

Er erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2669): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Despotova ulica 6 Tel. 26884. Anfragen Rückporto beifügen

Abbestellen- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 28 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Historische Tage

Der Friede Europas durch die Entscheidung der Kleinen Entente befestigt / Keine Hindernisse mehr für den Abschluß des Viermächtevertrages / Einheitliche Diplomatie der Kleinen Entente

Prag, 31. Mai.

Die Konferenz der Kleinen Entente wurde auch heute vormittags fortgesetzt. Um 10 Uhr vormittags wurde der jugoslawische Außenminister Dr. J e t i ć, kurz darauf aber der rumänische Außenminister T i t u l e s c u von Präsidenten M a s a r y k auf Schloss Lana empfangen. Mittags blieben die beiden Minister Gäste des Präsidenten auf seinem Landschloß.

Um drei Uhr nachmittags werden die Minister die Ausstellung des jugoslawischen Bildhauers M e t r o v i ć im Belvedere zu Prag besichtigen. Um 4 Uhr nachmittags tritt der ständige Rat der Kleinen Entente zu seinen Beratungen zusammen. Auf der Tagesordnung befinden sich lediglich Organisationsfragen der Kleinen Entente, in erster Linie die Frage der Durchführung des am 16. Februar d. J. in Genf abgeschlossenen Organisationspaktes. Der ständige Rat wird sich im Laufe der nachmittäglichen Beratungen auch über die Detailfragen der Gründung des ständigen Sekretariats der Kleinen Entente in Genf auseinandersetzen, ferner über

die Frage der Koordinierung der Tätigkeit der diplomatischen Vertreter Jugoslawiens, Rumaniens und der Tschechoslowakei in den auswärtigen Staaten. Zur Diskussion ist auch die Frage einer gemeinsamen internationalen Propaganda der drei genannten Staaten gestellt worden.

Prag, 31. Mai.

Die gesamte tschechoslowakische Presse steht unter dem starken Eindruck der diesmorgigen Tagung der Kleinen Entente. Die Blätter bringen ganze Spalten über den Verlauf der Beratungen und nehmen zu den auf der Tagesordnung befindlichen Fragen, ihren Gesichtspunkten entsprechend, Stellung, wobei die große Bedeutung der Konferenz für den europäischen Frieden betont wird.

„C e s t e S l o v a“ schreibt, der Kampf um den Viermächtevertrag habe mit dem Siege der Kleinen Entente geendet.

Das „P r a g e r T a g b l a t“ schreibt, die Vorkämpfer, die die Kleine Entente von den Mächten des Westens in der Frage des Viermächtevertrages erhalten habe, seien von größter Tragweite.

Der „B e n l o w“, das Organ der Agrarier, überschreibt seinen großen Bericht mit den Worten: „Es ist unzulässig, über das Eigentum Dritter zu disponieren.“

Paris, 31. Mai.

Nach der Entscheidung der Kleinen Entente erscheinen alle Hindernisse, die bisher auf dem Wege zur Bewirklichung des Viermächtevertrages lagen, so gut wie beseitigt. Mit der Ratifizierung des Viererpaktes wird in hiesigen politischen Kreisen noch im Laufe des heutigen Tages gerechnet.

Die Pariser Presse wendet ihr ganzes Augenmerk der Prager Tagung der Kleinen Entente zu. So schreibt beispielsweise der „P e t i t P a r i s i e n“, die Feierlichkeit, mit der die drei Minister der Staaten der Kleinen Entente gewisse Gesichtspunkte zum Ausdruck gebracht haben, sei ein Dokument von historischer Bedeutung. In politischen Kreisen der Kleinen Entente habe man nicht Unrecht, wenn behauptet werde, daß gerade die Kleine Entente einen entscheidenden Beitrag zur Pazifizierung Europas geleistet habe.

Rußland braucht Getreide!

Rußland laßt Getreide ein... Diese erschütternde Nachricht kommt für niemand überraschend, der einigermaßen mit der Lage in Rußland vertraut ist. Im Lande der Sowjets, in dessen fruchtbarsten Gebieten in erster Linie, herrscht Hunger. Das Land, das vor dem Kriege ganz Europa mit Getreide versorgen konnte, muß jetzt Brot im Ausland kaufen.

Diese Tatsache spricht für sich. Sie ist ein Beweis dafür, daß die „größte Errungenschaft der bolschewistischen Revolution“, die Kollektivierung der Landwirtschaft, selbst bei der objektivsten Betrachtung als Mißlingen angesehen werden muß. Endgültig mißlungen? Vorerst genügt es, daß fünf Jahre nach dem Beginn der Kollektivierung großen Stills die Bauern Rußlands kein Getreide zur Aussaat und zur Selbstversorgung haben.

Keine Statistiken können den wahren Tatbestand veranschaulichen. Die russische Landwirtschaft befindet sich in einer katastrophalen Lage. Es ist um sie schlimmer bestellt als noch vor wenigen Jahren, wo es um sie bereits schlimm genug stand. Die offiziellen Angaben über die Aussaat in diesem Jahr lauten, inwieweit es sich um die Deltazahl handelt, befriedigend. Aber man erfährt nichts aus offiziellen Kreisen über die Qualität der Aussaatarbeit. Deshalb diese Bescheidenheit? Warum wird nicht offen zugegeben, daß der Boden im heutigen Rußland mit jedem Jahr immer schlechter durchadert wird und immer weniger trägt? Man braucht kein Fachmann auf landwirtschaftlichem Gebiet zu sein, um sich von der elenden Verfassung der russischen Felder zu überzeugen. Es ist schwer vorstellbar, wie die Ernte in diesem Herbst ausfallen wird.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der katastrophalen Ernährungslage steht die Krise der Industrie, die dem Tempo des Fünfjahres-Plans schon seit langem nicht mehr gewachsen ist. Selbst die offiziellen Zahlen der Roheisen- und Stahlproduktion beweisen, daß bestenfalls kein Fortschritt auf diesem wichtigsten Industriegebiet zu verzeichnen ist. Dabei ist ein offenes Geheimnis, daß von den angegebenen Mengen ein erschreckend großer Teil verwendungsunfähig ist. Wenn sich also die Roheisenproduktion in Rußland pro Tag auf höchstens 20 Tausend Tonnen anstelle der vorgeschriebenen Mindestmenge von 25.000 Tonnen beläuft, so müssen davon bestenfalls noch 25% Bruch abgerechnet werden.

Was für diese Schließung der Industrie gilt, trifft in sogar noch steigendem Maße zahlreiche andere Gebiete der Sowjetproduktion. Der Arbeiter erfüllt die vorgeschriebenen Normen nicht, weil er schlecht ernährt, dürrig angezogen ist und oft genug in unmöglichen Wohnverhältnissen leben muß. Die Organisation der Arbeit ist minderwertig. Alles wird bürokratisch „von oben“ geleitet, wobei sich die „Zeitung“ auf papierne Vorschriften beschränkt. Der Amtschimmel feiert in Rußland nach wie vor die unwahrscheinlichsten Triumphe. Die toten Alten regieren den russischen Menschen bis in die Auslandsvertretungen hinein, wovon manche Geschäftleute ein Lied jünger können. Was tut die Sowjetregierung dagegen? Sie bekämpft das Uebel auf eine höchst „unmar-

Landbund in Opposition?

Schwierige Lage des Kabinetts Dr. Dollfuß / Die Enthüllungen des Nationalsozialistenführers Gabischt / Heute wichtiger Ministerrat in Wien / Der Landbund meutert

Wien, 31. Mai.

Die österreichische Regierung tritt heute zu einer überaus wichtigen Sitzung zusammen, in der Beschlüsse von größter Tragweite gefaßt werden sollen. In erster Linie wird sich der Ministerrat mit der von den Christlichsozialen geforderten Auflösung der nationalsozialistischen Partei befassen. Wie aus Innsbruck berichtet wird, haben bei den dortigen Zusammenkünften nicht weniger als 37 Personen Schutzverletzungen erlitten.

In politischen Kreisen steht man dem weiteren Verlauf der Dinge mit größter Spannung entgegen. Zunächst konzentriert sich das ganze Interesse auf die Frage, wie Hitler auf die Auflösung seiner NSDAP in Österreich reagieren werde. Es kann jedoch keinem Zweifel unterliegen, daß dieser Schritt der österreichischen Regierung geeignet ist, die Spannung zwischen Wien und Berlin nur noch mehr zu verschärfen.

Die Sensation des Tages bilden in diesem Zusammenhang die Erklärungen des nationalsozialistischen Führers und Abgeordneten G a b i s c h t, welcher vor den Korrespondenten der Auslandspresse die Erklärung abgab, daß Bundeskanzler Dr. Dollfuß noch vor kurzem mit den Nationalsozialisten über die Bildung eines braun-grünen Kabinetts verhandelt habe, offenbar in der Absicht, die Christlichsozialen auszuspülen und aus der Regierung zu verdrängen. Diese Enthüllung hat in den Reihen des Landbundes große Erregung ausgelöst und es wird von dieser Seite bereits betont, daß diese Angelegenheit noch im heutigen Ministerrat zur Sprache kommen werde. Der Landbund hat bereits mit einer Kampagne gegen Dr. Dollfuß eingeleitet und es werden bereits Drohungen laut, daß der Landbund in die Opposition übergehen werde. In diesem Falle wäre selbstverständlich das Schicksal des Kabinetts Dr. Dollfuß besiegelt. Der Bundeskanzler und seine Umgebung bemühen sich mit allen Kräften, den meuternden Landbund zu ver-

stärken.

lin aus der Partei „endgültig“ verstoßen. Jetzt haben sie wieder um ihre Aufnahme in die Partei gefleht und dies in einer Weise, die nur abstoßend wirken kann. Sie geben in allem, aber auch wirklich in allem Stalin recht und beschuldigen sich der allergrößten Irrtümer gegenüber der Leninschen Lehre. Es ist nicht anzunehmen, daß durch diese Erklärungen den beiden Reumütigen gedient ist. Aber durch die Veröffentlichung ihrer Bittgesuche hofft man im Kreml anscheinend Eindruck bei den Massen zu erwecken. Indessen sind es nicht Worte politischer Bankrotteure, die die Bevölkerung Rußlands von der Unschicklichkeit Stalins überzeugen können. Es gibt eine Sprache, die viel krasser wirkt als die schönsten Bekundungen: die Sprache der Tatsache. Rußland führt Getreide ein. Das ist der wahre „Sieg“ Stalins. Davon erfährt man aber in Rußland nichts

zistische“ Weise durch Maßregelung der einzelnen Personen, Maßregelung, die bis zur Erschöpfung reicht. Es müssen ja Schuldige für die Mißstände gefunden werden. Diese Mißstände rühren in Wirklichkeit von dem System her. Es ist ohne weiteres klar, daß diese Zustände eine traurige Rückwirkung auf die Stimmung selbst der duldsamsten und opferbereitesten Kreise der russischen Bevölkerung haben. Man wird müde, wenn man nach jahrelangem aufreibenden Kampf sich noch zurückgeworfen sieht. Die Autorität Stalins beginnt zu wanken. Um sie zu stützen, macht man nicht einmal vor den übelsten Inzenerungen halt. Zu solchen Inzenerungen gehört auch der neueste Anfall Kamenevs und Sinowjews, der alten Mitkämpfer Lenins. Diese Parteifunktionäre, seinerzeit Führer der bolschewistischen Revolution, wurden zuletzt nach langem Hin und Her durch Sta-

Dr. Dollfuß fährt morgen nach Rom, wo er wichtige Besprechungen mit Mussolini haben wird. Vom italienischen Ministerpräsidenten erhofft sich der Bundeskanzler eine wirksame Intervention in Berlin, was die heutige Regierung Österreichs noch für eine Zeitlang retten könnte.

Wirtschaftskrieg Österreich-Jugoslawien beendet?

Eine in Beograd noch nicht bestätigte Meldung.

Wien, 31. Mai.

Die amtliche „W i e n e r Z e i t u n g“ bringt eine Mitteilung, wonach der handelspolitische Konflikt zwischen Österreich und Jugoslawien beseitigt sei, und zwar auf folgender Basis:

Österreich anerkennt Jugoslawien gegenüber die Vergrößerung des Einfuhrkontingentes auf lebende und geschlachtete Schweine, und zwar auf Grund der bisherigen handelsvertraglichen Bestimmungen. Jugoslawien verpflichtet sich indessen, die Maßnahmen betreffend die Einfuhrsperre für österreichische Waren zurückzuziehen.

(Wegen Unterbrechung in der Telefonverbindung mit Beograd konnte eine amtliche Bestätigung über die Richtigkeit dieser Mitteilung der österreichischen Regierung nicht eingeholt werden. (Nun. der Red.)

Dementi über Schleichers Internierung.

Berlin, 31. Mai. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Meldungen verschiedener ausländischer Zeitungen über die angebliche Verhaftung General v. Schleichers frei erfunden sind.

Börsenberichte

2 j u n i a n a, 31. Mai. Devisen: Berlin 1329.03—1339.83, Zürich 1108.35—1113.85, London 191.64—193.24, Newyork Scheid 4774.93—4803.19, Paris 225.88—227, Prag 170.79—171.65, Triest 297.40—299.80, österr. Schilling (Privateclearing) 8.90. 3 j u n i a n a, 31. Mai. Devisen: Paris 20.38, London 17.32, Newyork 433, Mailand 26.875, Prag 15.41, Wien 59, Berlin 120.10.

Zustimmung der Kleinen Entente

Zum Abschluß des Viermächtevertrages / Ablehnung der Revisionskampagne / Austausch der Ratifikationsurkunden des Organisationspactes

Prag, 30. Mai.

Die Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente begann um 10 Uhr vormittags in den Räumen des Außenministeriums am Grabstein. Die Eröffnungssprache hielt der tschechoslowakische Außenminister Doktor Beneš, der hiermit auch das Präsidium im händigen Räte der Kleinen Entente übernimmt.

Gleich nach erfolgter Eröffnung wurden die Ratifikationsurkunden des Organisationspactes der Kleinen Entente in feierlicher Weise ausgetauscht. Die Erinnerung wurde der in Genf zum Abschluß gebrachte Organisationspact von allen drei Völkervertretern einstimmig angenommen. Diese gleichzeitige Einhandigung der Urkunden sollte auch nach außen hin den Nachweis erbringen, daß sich die Kleine Entente in außenpolitischer Hinsicht als eine organisierte Einheit betrachtet.

Nach der feierlichen Ueberreichung der Urkunden zogen sich die Außenminister Titulescu, Dr. Jevtic und Beneš zu ihren vertraulichen Beratungen zurück, die bis 13.30 Uhr andauerten und um 16 Uhr bis 18.30 Uhr fortgesetzt wurden. Mittags waren die beiden Außenminister Jugoslawiens und Rumaniens Gäste des tschechoslowakischen Außenministers. Der jugoslawische Außenminister Dr. Jevtic besichtigte nachmittags den Neubau des jugoslawischen Hochschülerheimes, welches den Namen S. M. des Königs Alexander tragen wird.

Die heutigen Beratungen der Minister waren vor allem drei wichtigen Fragen der internationalen Politik gewidmet: dem Biererpakt, der Revision der Friedensverträge und der Abrüstung. In allen drei Fragen wurde die Haltung der Kleinen Entente von den Ministern klar und eindeutig formuliert und wurde das Ergebnis in den Abendstunden in der Form eines Communiqués herausgegeben.

Das Communiqué enthält eingangs die Vorbehalte der Kleinen Entente gegen den ursprünglich projektierten Viermächtevertrag, wobei die Feststellung gemacht wird, daß in dem revidierten Entwurf diese Vorbehalte volle Berücksichtigung gefunden hätten. Da die Mächte der Kleinen Entente außerdem die volle Zustimmung gegeben haben, daß der Biererpakt die Rechte anderer Staaten in keinerlei Weise tangieren würde, Frankreich aber außerdem im besonderen die Garantie gab, daß jeder revidierte Versuch gemeinsam mit der Kleinen Entente abgewehrt würde, betrachtet die Kleine Entente den Viermächtevertrag nicht als gegen ihre Interessen gerichtet und hofft, daß er einen Beitrag zur Konsolidierung Europas bilden werde.

Der zweite Teil des Communiqués stellt fest, daß es für die Staaten der Kleinen Entente überhaupt kein Revisionsproblem gebe,

eine Feststellung, hinsichtlich deren sich alle drei Staaten einig seien. Die revidierte Kampagne sei nur geeignet, unerfüllbare Hoffnungen zu wecken und die zwischenstaatlichen Beziehungen zu verschlechtern.

In der Abrüstungsfrage übernimmt die Kleine Entente den englischen Abrüstungsplan als Basis für weitere Verhandlungen, sie begrüßt ferner den Beitrag Roosevelts zur Sicherheitsidee und hält es für außerordentlich wichtig, daß jenem Teil der kommenden Konvention, der von der Sicherheit handelt, die größte Aufmerksamkeit zu schenken sein werde. Die Kleine Entente werde aus diesem Grunde in Genf ganz besonders ihren Druck dahin ausüben, daß der Stand der Rüstungen in den Staaten einer so weit als möglichen, wirksamen Kontrolle unterworfen werde.

In hiesigen politischen Kreisen erwartet man nun den günstigen Abschluß der Viermächteverhandlungen, da man in London und in Paris nur noch die definitive Stellungnahme der Staaten des Kleinen Verbandes abwarten wolle.

Für morgen sind die Beratungen über die Londoner Weltwirtschaftskonferenz und über die Schuldenfrage angesetzt, da die Kleine Entente nach wie vor erachtet, daß ohne vorherige Schuldenregelung eine Sanierung der Weltwirtschaft nicht möglich sei. Der zweite Teil der morgigen Beratungen wird den Organisationsfragen der Kleinen Entente gewidmet sein.

Paris, 30. Mai.

Die in Prag heute abend veröffentlichte amtliche Mitteilung über die Beschlüsse des

händigen Rates der Kleinen Entente, sind kurz nach 18 Uhr auch in Paris bekannt geworden und konnte man um diese Zeit bereits die hauptsächlichsten Konturen des Einbruchs sehen. Dieser Eindruck ist ein vorläufiger. In politischen Kreisen äußerte man sich sehr beifällig über die Besondere Lage der Kleinen Entente, auch erhofft man sich eine Erleichterung der diplomatischen Aktion der französischen Regierung in der Frage des Viermächtevertrages.

Prag, 30. Mai.

Die Außenminister Jugoslawiens und Rumaniens begaben sich heute an der Spitze ihrer Delegationen zum Grabe des Unbekannten Soldaten im Altstädter Rathaus, wo die Niederlegung der Kränze erfolgte. Den jugoslawischen Außenminister Dr. Jevtic begleiteten der Prager Gesandte Doktor Grisogono, der stellvertretende Außenminister Dr. Puric, der jugoslawische Gesandte in Bukarest Colak-Antic, Rabinetsches Markovic und zahlreiche prominente Mitglieder der jugoslawischen Gesellschaft in Prag. Vor dem Rathaus war eine Ehrenkompanie des 48. jugoslawischen Regiments mit Fahne und Musikkapelle aufgezogen worden. Die Ankunft der Delegation wurde mit dem Vortrag der jugoslawischen Staatshymne begrüßt. Außenminister Dr. Jevtic schritt die Ehrenkompanie ab und begrüßte dieselbe mit einem kräftigen „Radjar!“ Sodann legte der Minister im Beisein des Prager Primators Dr. Baga und des Chefs des Generalstabes General Siroby einen Kranz auf das Grabmal des Unbekannten Soldaten.

Um den Viermächtepakt

Optimismus in England / Geteilte Auffassung in der französischen öffentlichen Meinung / Sowjetkritik am Mächtepakt / Deutschland zögert? / Geringe Befriedigung in Italien

London, 30. Mai.

Der „Daily Telegraph“ schreibt, die hauptsächlichste Bedeutung des Pactes liege darin, daß eine ständige Zusammenarbeit und ein ständiger Gedankenaustausch zwischen den vier Mächten möglich sei, auf denen der größte Teil der Verantwortung für das Schicksal Europas ruhe. Es gehe jedoch keineswegs um eine Diktatur der Mächte, vielmehr darum, daß die vier Mächte sich in allen Fragen beraten, bevor diese Probleme dem Forum der ganzen Welt, d. h. dem Völkerbund unterbreitet werden. Auf diese Weise werde der Völkerbund nicht ausgeschaltet, sondern sein Prestige viel eher vergrößert.

Paris, 30. Mai.

Die französische Rechte kann ihre Erregung über die Tatsache, daß die französische

Regierung die Unterzeichnung des Viermächtepactes trotz aller Widerstände geschlossen hat, nicht verbergen. In Rechtskreisen wird behauptet, das Veto Frankreichs habe eine vorzeitige Revision des Versailler Vertrages zwar verhindert, doch werde dieses Veto nicht verhindern können ein ständiges Sinken des französischen Einflusses in Europa. Der Pakt bilde den Anfang der Hegemonie Englands, Italiens und Deutschlands über Europa. Wenn zu allem noch die Beziehungen Frankreichs zu den slawischen Völkern, einschließlich Rußlands, erkalten, dann — so rät — werde Frankreich zwischen dem Westen und dem Osten vereinsamt sein. Die Herren Daladier und Paul-Boncour seien offensichtlich nicht imstande gewesen, sich dieser tiefen Veränderung in der internationalen Lage bewußt zu werden. In den linksliberalen Kreisen wird diese Prognose der Rechtsblätter als äußerst pessimistisch und unbegründet abgelehnt.

Moskau, 30. Mai.

Eine offizielle Stimme in der „Izwestija“ zeigt, daß die Sowjetunion sich gegen die neue Mächtekonstellation im Westen wendet. Einer der ersten außenpolitischen Fachleute der Sowjetunion, Paul Radek, schreibt darin u. a., die Revision des Vertrages würde zu einem neuen Kriege führen. Radek erklärt für ausgeschlossen, daß die bestehenden Grenzen in Europa ohne Krieg zu revidieren seien. Der Viermächtepakt zielt auf die Revision ab, sich in der Hoffnung wiegend, daß eine Veränderung der europäischen Karte ohne Blutvergießen möglich wäre. Der Viermächtevertrag habe jedenfalls den Zweck, in diesem Sinne auf die tangierten Staaten einen Druck auszuüben. Es sei jedenfalls fraglich, ob sich Frankreich gegebenenfalls mit den übrigen Mächten dieser Aktion auch wirklich anschließen würde. Gehe Frankreich mit den anderen Mächten nicht konform, dann werde es sich erweisen, daß auch der Viermächtevertrag nicht mehr sei als ein Fegenspapier.

Rom, 30. Mai.

Bezüglich des Viermächtevertrages wird in hiesigen Kreisen erklärt, daß Berlin sich

das letzte Wort habe. Es habe den Anschein, daß sich in Berlin im letzten Moment Widerstände ergeben haben.

Die italienische Presse ist vorderhand sehr reserviert und bringt zunächst keine Kommentare, aus denen die wirkliche Bedeutung des Viermächtevertrages deutlich sichtbar wäre. Der Viermächtevertrag in seiner heutigen Form scheint die italienischen politischen Kreise mit Rücksicht darauf, daß er vom ursprünglichen Mussolini-Plan abweicht, sehr enttäuscht zu haben. Die italienische Presse stützt sich auf die englischen Kommentare und behauptet, daß die Frage der Revision der Verträge trotz dem Umstande, daß Frankreich in der Prozedurfrage feststehe, innerhalb dieser kommenden 10 Jahre gemeinsam mit der Frage der Gleichberechtigung Oesterreichs, Bulgariens und Ungarns freundschaftlich behandelt werde, wenn auch in der Absicht, ihre definitive Lösung im Sinne des „covenant“ dem Völkerbund zu überlassen.

Danzig-Regierung zurückgetreten

Vor der Bildung einer nationalsozialistischen Staatsregierung.

Danzig, 30. Mai.

Die bisher aus dem Zentrum, den Deutschen nationalen und der bürgerlichen Mitte zusammengesetzte Regierung des Freistaates Danzig ist zurückgetreten. Die Neubildung des Kabinetts übernehmen auf Grund des Wahlergebnisses vom 28. Mai die Nationalsozialisten und der Jungdeutsche Orden.

Die Ausgrabungen von Pompeji

Rom, 30. Mai.

In der archäologischen Zone von Pompeji werden die Ausgrabungen ohne Unterlaß fortgesetzt. In der Gegend von Bottara arbeitet man unermüßlich daran, die Reste des Hafens von Pompeji freizulegen.

Diese unermüßlichen Nachforschungen sind abermals von Erfolg gekrönt worden. Unter den ersten Räumlichkeiten die nach jahrtausendblanger Versunkenheit wieder das Tageslicht erblickten, befindet sich auch eine Osteria, die Matrosenkneipe von Pompeji, die der Treffpunkt des ganzen Hafenpersonals gewesen sein dürfte. Man fand ein überaus großes Gefäß, das für den Weinverkauf bestimmt war. Außerdem entdeckte man ein Paar Ohrgehänge und fünf goldene Ringe, die den Schmuck der Kneipenwirtin gebildet haben dürften.

Ein Kriegsschiff als — Schiffstracht

Schanghai, 30. Mai.

Der englische Transportdampfer „Chitral“ von 15.000 Tonnen hat bei seiner heutigen Ankunft aus Southampton einen seltsamen Retort geschlagen. Er hatte nämlich an Bord, hübsch in 440 Kisten verpackt, ein kleines Kriegsschiff mitgebracht: das neue britische Kanonenboot „H. M. S. Sandpiper“, das für den Dienst in den chinesischen Flügengewässern bestimmt ist. Zur Freude des Empfängers, der britischen staatlichen Werft in Schanghai, fehlte vom Antennenmast bis zur Armierung auch nicht eine einzige Schraube an dem neuen Kriegsschiff, das innerhalb weniger Tage zusammengekehrt werden konnte und daraufhin sofort seinen Dienst aufnahm.

Ein Steueramt wird gepfändet

Zur nicht geringen Schadenfreude aller Leute, die schon einmal den unangenehmen Besuch des Gerichtsvollziehers bekommen haben, ist in dem in Böhmen gelegenen Städtchen Beraun der paradoxe Fall eingetreten, daß der Pfändungsbeamte sich das Steueramt zur Stätte seiner fruchtbareren „Arbeiten“ ausgesucht hat. Es handelte sich um einen verwickelten Steuerfall. Die Steuerbehörde hatte gegen einen säumigen Zahler ein Verfahren eingeleitet. Es stellte aber heraus, daß der Schuldner nicht in der Lage war, auch nur einen Teil seiner Steuerschulden zu bezahlen, und auch keine pfändbaren Sachen besaß. Er wurde verurteilt, wodurch neue Kosten entstanden, die zum Teil auch der Behörde auferlegt wurden. Das Steueramt konnte sein Geld nicht eintreiben und hatte sich selbst in Unkosten gestürzt, deren Beilegung immer noch

Oesterreichisch-deutsche Spannung wächst

Auflösung der Hitler-Partei in Tirol / Drohung der Nationalsozialisten

Wien, 30. Mai.

Für morgen ist eine wichtige Sitzung des Ministerrates angekündigt, die sich mit der Lage beschäftigen wird, die sich in den Beziehungen zu Deutschland nach der Bekanntgabe des 1000-Mark-Ausreisewisums ergeben hat. Es bestehen angeblich zwei Möglichkeiten der Beantwortung der reichsdeutschen Repräsentanten durch die österreichische Regierung: entweder wirtschaftliche Restriktionsmaßnahmen oder aber ein generelles Verbot der nationalsozialistischen Partei in Oesterreich.

Das Zentralorgan der österreichischen Nationalsozialisten beschäftigt sich bereits mit diesen Fragen und droht, durch Gewalt und Revolte der Massen Ordnung zu machen, wenn die Regierung die nationalsozialistische Partei auflösen oder ohne Führung lassen sollte. Dies würde unbedingt den Bürger-

krieg in Oesterreich heraufbeschwören und Ruhe und Ordnung im Staate gefährden.

Auf diese Drohungen gibt die „Mittagszeitung“ eine kurze Antwort: „Die Nationalsozialisten haben sich ebenso wie andere Staatsbürger den österreichischen Gesetzen zu fügen, in anderem Falle wird man mit ihnen umgehen wie mit Verbrechern.“

Wien, 30. Mai.

Die Tiroler Landesregierung hat im Hinblick auf die gestrigen Ausschreitungen in Innsbruck den Beschluß gefaßt, die SS und SA sowie die nationalsozialistische Partei im gesamten Landesgebiete aufzulösen.

Innsbruck, 30. Mai.

Bei den gestrigen schweren Zusammenstößen zwischen Heimwehr und Nationalsozialisten wurden insgesamt 36 Personen verletzt, darunter mehrere Lebensgefährlich.

Hinausgedrängt wurde. Schließlich verhängte das zuständige Bezirksgericht die Exekution über das säumige Steueramt. Der Fall war inzwischen in dem Ort bekannt geworden, und als der Gerichtsvollzieher erschien, wurde er von einer neugierigen Menschenmenge mit anfeindenden Zurufen und Schandworten begrüßt. Der Beamte tat seine Pflicht und liebt den berühmten, aber wenig geliebten „Kuckuck“ auf zwei Schreibmaschinen, die der Steuerbehörde gehörten.

Entführung aus der Badewanne

Kansas City, 30. Mai.

Eine Entführung direkt aus der Badewanne erregt hier großes Aufsehen. Die 25-jährige Tochter Mary eines hiesigen hohen städtischen Beamten, namens Mac Cloy verschwand am Samstag plötzlich aus dem Badezimmer, ohne daß man wußte, was mit ihr geschehen war. Sie war, wie aus einem Brief, den der Vater des Mädchens erhalten hatte, hervorgeht, zwecks Erpressung von Lösegeld entführt worden. Der Vater des Mädchens zahlte nicht weniger als 30.000 Dollar und erhielt seine Tochter wohlbehalten zurück. Die Entführung des Mädchens war geheim gehalten worden, um die Verhandlungen zwischen dem Vater und den Entführern des Mädchens nicht zu stören und das Leben des Mädchens nicht zu gefährden.

Verdorbene Mütter müssen jegliche Stuhlverhaltung durch Gebrauch des natürlichen „Kranz-Josef“-Bitterwassers zu vermeiden trachten. Vorstände von Universitäts-Frauenkliniken loben übereinstimmend das echte Kranz-Josef-Wasser, da es leicht einzunehmen ist und die mild öffnende Wirkung in kurzer Zeit und ohne unangenehme Nebenwirkungen sicher eintritt. Das „Kranz-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen erhältlich.

Die Kimberley-Mine wieder im Betrieb?

Die berühmte südafrikanische Diamantenmine in Kimberley, die jahrzehntelang stillgelegen hat, soll wieder in Betrieb genommen werden. Das ist ein erfreuliches Anzeichen dafür, daß die Welt sich langsam von der Krise, die die Kräfte auf allen Gebieten lähmte, zu erholen beginnt. Die großen Diamantenminen der Kapprovinz, von denen die Kimberley- und die De Beers-Mine die bekanntesten sind, hatten schon vor dem Weltkrieg mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Absatz ging immer mehr zurück, auf den Diamantenmärkten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die die Hauptabnehmer waren, wurden sehr schlechte Ergebnisse erzielt. Durch den Krieg mit seinen verheerenden Folgen auf wirtschaftlichem Gebiet erlitt auch die Diamantenindustrie einen schweren Schlag. Die ergiebigen Minen in der Südafrikanischen Union mußten geschlossen werden. In diesen Tagen sind nun die Unternehmer der Kimberley- und der De Beers-Minen in Unterhandlungen mit den USA getreten, die das Ziel verfolgen, neue Absatzmärkte zu finden und der Diamanten-Industrie einen neuen Aufschwung zu geben. Man hofft, in nächster Zeit schon zu einem Abschluß zu kommen, so daß man mit dem Diamanten Bergbau, der sich im alleinigen Besitz der De Beers-Company befindet, in absehbarer Zeit wieder beginnen kann.

Der größte Hund der Welt.

Auf einer Hundausstellung in Birmingham wurde von einem schottischen Richter ein Hund gezeigt, der wohl der größte der Welt sein dürfte. Es handelt sich um eine Art des Neufundländers. Der Riesenhund zeigt keinerlei Degenerationserscheinungen, er folgt seinem Herrn aufs Wort und soll außerordentlich gutmütig sein. Dennoch mochte sich unter den vielen Interessenten, die die Ausstellung besuchten, keiner finden, der das Tier, das einem Bären fast ähnlicher sieht als einem Hunde, erwerben wollte. Schließlich mußte der Richter unerrichteter Dinge mit seinem „Neufundländer“ nach Schottland zurückfahren.

Rinder — Eintritt frei.

Ein schottischer Zirkusbesitzer schrieb mit mächtigen Lettern auf eine Tafel: „Eintritt gratis.“ Als die verwunderten Schotten näherkamen, konnten sie mit kleiner Schrift lesen: „Für Leute über 70 Jahre, die in Begleitung ihrer Eltern kommen.“



SARG'S KALODONT

Einigung mit Oesterreich

Wiederherstellung des Schweineinfuhrkontingents in den Zustand vor dem 9. Mai

Belgrad, 30. Mai.

Nach einer Meldung der „Politika“ hielt das Wirtschaftskomitee der österreichischen Bundesregierung heute eine Sitzung ab, die sich mit den für die Wiederherstellung normaler wirtschaftspolitischer Beziehungen zu Jugoslawien befaßte. Der Ministerrat beschloß u. a., daß mit Beginn der kommenden Woche die alten Kontingente bezüglich der Schweineinfuhr aus Jugoslawien auf den

Wiener Markt in Geltung treten. Außerdem soll die Einfuhr jener Ware, die durch die Maßnahmen der Regierung zurückgeblieben war, nachgeholt werden. Nach einer anderen Meldung wurde für diese Woche die Bewilligung für die Einfuhr von 1885 Stück Schweinen noch für diese Woche bewilligt, so daß auf diese Weise der Kontingentstand erreicht wird, wie er vor dem 9. Mai bestand.

Der Morgan-Scandal

Neue Vollmachten für Pecora / Woodin dementiert

Washington, 30. Mai.

Da in den letzten Tagen von interessierter Seite versucht wurde, die Wiederaufnahme der Verhandlungen des Senatsausschusses in der Morgan-Affäre am Dienstag zu verhindern, oder mindestens durch Obstruktion unfruchtbar zu machen, gab heute Senator Fletcher, der Vorsitzende des Ausschusses, eine Erklärung ab, daß die Untersuchung auf jeden Fall fortgesetzt werde. Der Ausschuh hält es für seine Pflicht, dem Kongreß und dem ganzen amerikanischen Volk gegenüber Klarheit in dieser Angelegenheit zu verschaffen und den Weg zu einer vernünftigen Bankenreform zu ebnen, nach deren Durchführung Mißstände, wie sie durch die Untersuchung zutage getreten sind, ein für alle mal beseitigt werden.

Zugleich wird bekannt, daß Staatsanwalt Pecora, der die Anklage im Morgan-Scandal vertritt, vom Ausschuh neue Vollmachten

erhalten wird, die ihn dazu ermächtigen sollen, weitere Aufklärungen von der Firma Morgan über ihre Geschäftsklienten zu verlangen.

Washington, 30. Mai.

Schatzsekretär Woodin, der heute von einer Fahrt auf der Präsidentenjacht auf dem Potomacfluß nach Newyork zurückgekehrt ist, dementiert die Berichte über seinen Rücktritt anlässlich der Feststellung durch den Untersuchungsausschuh des Senats im Morgan-Scandal, daß er zu den Vorzugskunden Morgans zählte.

Trotzdem erhalten sich die Gerüchte, daß Woodin seinen Rücktritt zwar angeboten habe, daß Präsident Roosevelt das Rücktritts-gesuch aber nicht annahm, weil er der Ansicht sei, daß Woodin auf keinen Fall gerade jetzt, wo er „unter Feuer“ stehe, zurücktreten dürfe, weil dies als Schuldbekennnis ausgelegt werden könnte.

Abenteuer einer Engländerin

Die erste weiße Frau, die Mekka gesehen hat / Die Prachtfülle der Kaaba

London, 30. Mai.

Lady Evelyn Cobbold, eine 66jährige alte, vornehme Dame, Großmutter von drei Enkelkindern, ist aus Arabien nach London zurückgekehrt und rühmt sich, die erste weiße Frau zu sein, die im heiligen Mekka gewesen ist.

Lady Evelyn Cobbold, Schwester des Karl von Dummoore, Kammerherr des König Georg, ist schon seit vielen Jahren zum mohammedanischen Glauben übergetreten. Durch ihren Pilgerzug nach Mekka und ihre Teilnahme an den vorgeschriebenen heiligen Zeremonien hat sie jetzt den Titel einer „Hadjji“ erworben.

Lady Cobbold mußte bei Betreten der heiligen Stadt ihre europäischen Kleider ablegen und die vorgeschriebene orientalische Frauenkleidung — Hosen und darüber waltende Gewänder — anlegen, natürlich auch den üblichen dichten Gesichtschleier. Bei der überaus beschwerlichen Reise durch die Wüste nach Mekka klebete sie sich von Kopf zu Fuß in Weiß, der traditionellen Tracht der weiblichen Pilger.

Ueber ihren Eindruck von Mekka berichtet sie in den englischen Zeitungen u. a. Folgendes:

„Mekka liegt, gewissermaßen in einer tiefen Mole der Wüste, rings umgeben von steilen Bergen. Die riesige Moschee von Mekka ist ganz aus weißem Marmor von phantastischer Schönheit. 40 reichverzierte Lore führen in das Innere des riesigen Baues, in dem über 200.000 Pilger zugleich Platz finden. Genau in der Mitte der Moschee steht die sogenannte Kaaba, ein vieredriges Gebäude aus Stein ohne Fenster. Ein ein-

ziges Tor führt ins Innere, das ungeheure Schätze in Gold und Edelsteinen enthält, die von reichen mohammedanischen Fürsten bei ihren Pilgerzügen gespendet wurden.

Nur König Ibn Saud darf einmal im Jahre diese Schatzkammer betreten, barfuß und barhäuptig, mit zwei geweihten weißen Tüchern bekleidet. Mit Wasser aus dem heiligen Wunderquell von Sem Zem besprengt der Fürst bei dieser Gelegenheit den Boden der Kaaba.“

Während ihres Aufenthalts in Mekka wurden Lady Cobbold herrliche Gemächer im Harem zum Wohnen angewiesen, die für illustre Besucher stets reserviert sind. In dem Schlafgemach standen überall riesige irdene Gefäße mit Wasser zur Temperierung des Kammes. Lady Cobbold fand die Einrichtungen der Räume zwar primitiv, aber „so schön wie in einem Märchen aus 1001 Nacht“.

Zwölf Tage lang unterzog sich dann die alte Dame den vorgeschriebenen Zeremonien der Pilgerfahrt. Um 4 Uhr früh mußte sie sich erheben und wurde dann durch einen Priester siebenmal um die Kaaba herumgeführt, während sie durch Gebete den Segen Allahs herabsuchte. Jeden Tag mußte sie den Weg auf die Felsen antreten, die der Prophet einst gegangen, eine ziemlich beschwerliche Prozedur bei der glühenden Hitze und den vorgeschriebenen Kleidern, denn der Weg ist über 7 Kilometer lang. Siebenmal trat sie den beschwerlichen Gang an und erklärte, sie hätte es nur ertragen, weil sie sah, wie noch viel schwächere Frauen ihn ohne Murren zurücklegten.

Blitzschlag in Bäume

Die Blitzgefährdung der Bäume soll nach E. Stahl zum großen Teil davon abhängig sein, ob die Rinde der Bäume bei einem Gewitterregen schnell oder langsam benetzt wird; er vertritt die Ansicht, daß ein von der Krone bis zu den feuchten Bodenschichten benetzter Baum vom Blitz weniger gefährdet ist, als ein solcher mit außen trockener Rinde. Erfahrungsgemäß wird die Buche seltener vom Blitz getroffen als z. B. die Pappel und Eiche. Man hat diesen Unterschied so zu erklären versucht, daß Eiche und Pappel eine rauhe Rinde besitzen, die auch bei starkem Gewitterregen lange trocken bleibt, während im Gegensatz dazu die Buche sofort ringsum stark benetzt wird.

Freilich spielen daneben auch noch die Standortverhältnisse, das Vorhandensein oder Fehlen einer Pfahlwurzel, die Nähe des Grundwassers usw. eine große Rolle. Man hat die Bäume hinsichtlich der Blitzgefährdung in drei Gruppen geteilt. Am häufigsten werden getroffen: Pappel, Eiche, Birnbaum, Ulme, Weide, Esche, Kiefer; weniger häufig Linde, Apfelbaum, Kirschenbaum, Walnuz, Ebbelkastanie; am seltensten Eule, Vogelbeerbäum, die Ahornarten, Korkkastanie, Buche, Hainbuche. Ueber die Birke lauten die Berichte recht verschieden.

Schon ehe sich die Wissenschaft mit dieser Frage beschäftigte, hat der Volksmund das Richtige getroffen, wenn er sagt:

Von den Eichen mußt du weichen,
Und die Weiden sollst du meiden,
Von den Fichten sollst du flüchten,
Doch die Buchen kannst du suchen.

Aber auch in die Buchen schlägt der Blitz gelegentlich ein; von der Hainbuche liegt allerdings überhaupt keine einzige Angabe vor, daß sie jemals vom Blitz getroffen worden sei.

Weitere Untersuchungen haben ergeben, daß die Leitung des Blitzes in getroffenen Bäumen in den Saftleitern der Gefäße der jüngsten Holzschichten geschieht.

Dr. Hermann Schröder

Ein schrecklicher Fallstumpflot.

Jedes Kind in England kennt den „König der Lüste“, Mister John Trantum, den besten Fallstumpfloten der Welt, der die tollkühnsten Kunststücke mit seinem Fallschirm ausführt. Erst in den nächsten Tagen wird er bei einer Flugveranstaltung in London wieder seine atemraubenden Fallschirme abspinnen vorführen. Sein bester Trick besteht darin, daß er aus ungeheurer Höhe vom Flugzeug abbringt und erst einige Sekunden fliegt, ehe er den Fallschirm entfaltet. Dieser kühne Artist hat nun den Londonern, die ihn bewundern und ansehnen, eine lächerliche Schwäche verraten, die aber angetan ist, seine Popularität noch zu steigern. Mister Trantum verträgt es nämlich nicht — Fahrstuhl zu fahren. Er betrat neulich im fünften Stock eines Londoner Wolkenkräuers den Lift, um abwärts zu fahren, mußte aber nach zwei Stockwerken totenbleich aussteigen, weil ihm schwindelig wurde. „Ich hasse Fahrstühle“, erklärte er, „ich bin bereit, aus jeder beliebigen Höhe vom Flugzeug abzuspringen, aber ich trete nie wieder einen Fahrstuhl.“

Ein „Rechtshül für Eheleute“.

Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, hat der Staat Indianapolis in Nordamerika, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, das seinem Namen wieder einmal Ehre macht, einen Rechtsstuhl für Eheleute eingerichtet. An der bekannten Butler-Universität werden die Studenten künftig dieses vielversprechende Studienfach belegen können. Ueber die Einzelheiten der Ausgestaltung dieses neuen Lehrfaches ist noch nicht bekannt. Als Dozenten hat man einen erfahreneren „Fachmann“ auf diesem Gebiete

verpflichtet, der den an ihn gestellten Anforderungen auf Grund seiner theoretischen und praktischen Kenntnisse genügen dürfte, nämlich einen dreimal geschiedenen Ehegattungsanwalt.

Welttournee japanischer Geishas.

Der japanische Impresario Nagakura hat den Beschluß gefaßt, den Abendländern eine besondere Eigenart des Fernen Ostens persönlich vorzuführen: Er veranstaltet im August dieses Jahres eine Welttournee mit einer Truppe, deren Mitglieder ausschließlich Geishas sind. Romantische Szenen aus alt-japanischen Teehäusern sollen bei Gastspielen vorgeführt werden, die Nagakura zunächst in einer Reihe von Städten der Vereinigten Staaten, dann auch in Europa veranstalten will.

Bad Gleichenberg

300 Meter Steiermark
Kurzzeit Mal — September
Berühmte Heilquellen, natürlich-kohlensaure Bäder, Inhalatorien, pneumatische Kammern usw. 6510
Hervorragende Erfolge bei
KATARRHEN, ASTHMA, EMPHYSEM, HERZLEIDEN.
Schönster Erholungsaufenthalt.
Volle Pension ab 8.— S.
Prospekte durch „PUTNIK“.

Kino

Union-Lokino. Heute, Mittwoch, der letzte Tag des wunderschönen Großfilms „Morla“ mit Brigitte Helm und Gustav Fröhlich. — Ab morgen, Donnerstag, das phänomenale Lustspiel „Grüß und Kuh Veronika“ mit dem raffigen, heißblütigen „Baptistamädel“ Franziska Gaal in der Hauptrolle. Wieder bezaubernd, wieder charmant und geschmackvoll bis in die Fingergipfen hat sie in dem Film die Aufgabe, als ein kleines, resolutes Blumenmädchen ihren Partner — Paul Hörbiger — den weltfremden, weberscheuen, eingelesenen Junggesellen, nach allen Regeln ihrer Kunst, mit ihrem wunderbaren Temperament und bezwingender Charme für sich zu gewinnen. Sie läßt wieder alle Mienen ihres Temperaments springen, ist von bezaubernder Anmut und ihre Spitzbühigkeit erobert ihr die Sympathien aller, wieder feiert sie Triumphe ihrer unübertrefflichen Schauspielkunst. Die grandiose Musik und ihre einschmeichelnde Melodie steigern noch die Anmut Franziska Gaals.

Burg-Lokino. Bis einschließlich Freitag wird der beste Film dieses Jahres „Ein Dieb für Dich“ vorgeführt. In den Hauptrollen Jan Nepura, Paul Hörbiger, A. R. Roberts, Jenny Jugo und Paul Kemp. — Da die Abendvorstellungen ausverkauft sind, haben wir den Film „Ein Dieb für Dich“ noch am Freitag ans Programm gesetzt, ersuchen jedoch jedermann, sich die Karten im Vorverkauf zu besorgen zu wollen. — Unser nächster Film die glänzende Militärhumoreske „Fraulein Leutnant“ (Liebe in Uniform). Ery Bos, Tibor von Halmai und Harry Medke.

Heitere Ede

Höhere Mathematik.

Lehrerin: Man kann also nicht drei Plausmen von vier Bananen nehmen, ebenso wenig fünf Äpfel von sechs Birnen, der Gegenstand muß der gleiche sein. Auch muß die Summe, von der man wegnimmt, größer sein als die, die man nimmt. Verstanden? Schülerin: Nein, das stimmt nicht, Fräulein. Man kann doch zehn Liter Milch von zwei Kühen nehmen!

Probates Mittel.

„Ich möchte gern mal wissen, wie viele Verwandte ich habe.“ — „Das läßt sich doch sehr leicht herausbekommen. Du brauchst dir nur eine nette Sommerwohnung zu mieten.“

Rechtsteiner und Finkle sind eingeladen.

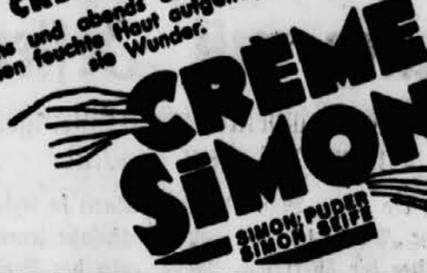
Sie werden von der Frau des Hauses und deren hübschen Tochter begrüßt. Finkle macht Pöcherfart. Rechtsteiner schaut dem Haushälterchen in die Augen. Finkle plaudert: „Oh, was ist dort für eine reizende Spitzendecke.“ — „Ja,“ erläuterte die Hausfrau stolz, „das sind echte Spitzen aus der Biedermeierzeit.“ — Rechtsteiner, der nicht zugehört hatte, lächelt: „Interessant — selbst gemacht, gnädige Frau?“

Alle schönen Frauen in Paris

verwenden, um ihrem Anlitz Frische zu bewahren und den allseits beneideten, jugendlichen Teint zu erlangen, nur die wirksame, gesunde, wohltuende und unentbehrliche

CRÈME SIMON

Morgens und abends auf die noch vom Waschen feuchte Haut aufgetragen, wirkt sie Wunder.



SPORT

Jugoslawische Leichtathletik-Meisterschaft

In allen Städten Jugoslawiens werden Sonntag die Mannschaftsmeisterschaften der Leichtathleten eröffnet. Auch in Maribor treten unsere Leichtathleten in die Kampfarena. Die Kämpfe werden Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Juni auf dem „Rapid“-Sportplatz zum Austrag gebracht. Der Kampf wird die Wettkämpfer „Rapid“, „Zelaznikars“ und „Maribors“ am Start versammeln, so daß mit einem anregenden Verlauf der Konkurrenz zu rechnen ist.

Festtag des Sportklubs „Groboda“

Der Sportklub hat nun einen schon lange gehegten Wunsch seiner Mitglieder in die Tat umgesetzt: Sonntag wird der neue Sportplatz seiner Bestimmung übergeben. Der Verein bereitet für diesen Festtag besondere Feierlichkeiten vor. U. a. geht ein internationales Fußballmatch in Szene. Den Gegner stellt der Arbeiter-Sportverein aus St. Peter bei Klagenfurt. Die Rärtnner tragen auch ein zweites Spiel aus, das sie Montag mit „Rapid“ zusammenspielen soll.

Wunder liegt in Paris. Franz Puncic hat sich nun auch in der zweiten Runde der französischen Tennismeisterschaften ausgezeichnet gehalten. Er fertigte Solbiš mit 6:3, 6:2, 6:1 ab. Die Deutsche Frl. Krahwinkel schlug die Polin Frl. Jedrzejowska mit 7:5, 6:1.

Jugoslawische Rudervereine werden heuer zum erstenmal bei der Wiener Regatta an den Start gehen. Der „Orvatski Besakli Klub“ aus Zagreb und der Ruderklub „Dunav“ aus Banovo wollen ihre Mannschaften nach Wien entsenden.

Olympiasieger Kusocinski läßt sich gut bezahlen. Um Kusocinski, dem polnischen Meisterläufer, scheint sich ein Gewitter zusammenzuballen. Der polnische Olympiasieger soll für seine Starte Riesensummen gefordert und zum Teil auch erhalten haben. Jetzt haben die Finnen gegen Kusocinski eine Unternehmung gefordert und die F. J. A. wird gegen den Polen sicherlich einschreiten müssen. Kusocinski's Manager hatte für einen Start seines Schütlings in Helsinki 1000 Dollar verlangt und zugelangt erhalten. Kusocinski war mit diesem Vertragsabschluss nicht einverstanden und forderte 100 Dollar mehr. Die Verhandlungen zerbrachen sich und der Pole nahm ein ertragreiches Engagement in Amsterdam an. Sollte es zu einer Raktstellung des Olympiasiegers kommen, so würde er vielleicht Laboumègues Verein beitreten.

Das Jubiläumsturnier des Grazer Sportklubs brachte spannenden und guten Sport mit vielen Überraschungen. Die Ergebnisse: Sportklub—Haloah 5:3, nach Verlängerung (3:3, 2:0); Sturm—Grazer A. C. 2:0 (2:0); Haloah gegen Grazer A. C. 3:2 (0:2); Sportklub 2:1 (0:1). Goldpatasieger Sturm.

Neuer Weltrekord. Der Amerikaner John Raley stellte mit 5:27 einen neuen Weltrekord im Rudenschwimmen über 100 Meter auf. Seit März 1933 hielt der Engländer Verford den Rekord mit 5:42. Bei derselben Veranstaltung siegte Gihula im

Freistilschwimmen über 300 Meter in 3:27 in einer Zeit, die nur um 1.3 Sekunden schlechter ist als der Weltrekord.

Die Magyar-Spiele nehmen am kommenden Sonntag ihren Anfang. Das Ausland wird seine besten Leichtathleten entsenden. Auch Jugoslawien wird vertreten sein.

Die Österreichischen Tennismeisterschaften wurden gestern mit dem Endspiel des Herreneinzels zwischen Matijela und Rinzle abgeschlossen. Rinzle siegte überraschend mit 2:6, 6:2, 6:4, 0:6, 6:0. Die Damenmeisterschaft gewann Frl. Hilde Eise nmenger. Im Herrendoppel blies Artens—Metzger erfolgreich, während das gemischte Doppel an Gräfin Szapary—Gros und das Damendoppel an Gräfin Szapary—Eisenmenger fiel.

GEGEN SOMMERSPROSSEN? ORISOL CRÈME!

Öffentliche Wertung im Stufenlauf? Samstag fand in Prag der Internationale Kongress der I.S.F. statt. Einstimmig wurde Salchow (Schweden) für die nächsten zwei Jahre zum Präsidenten gewählt, Martle (England) zum Vizepräsidenten. Weiters gehören dem Vorstand Jacobson (Finnland), Klesberg (Deutschland), Carlsen (Norwegen), Japiot (Frankreich), Pfeiffer (Österreich) und als Ersatzleute van Saer (Holland) und Fürst (Tschechoslowakei) an. Die Pflichtübungen der Kunstläufer werden erschwert, doch will man die Vorschläge der Kommission abwarten und vorläufig noch nach dem alten System laufen und werten. Interessant ist, daß von Salchow (!) ein Antrag auf öffentliche Wertung bei Kunstlaufwettkämpfen gestellt wurde, der jedoch abgelehnt wurde, da das Stimmverhältnis 10:8 war, also nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit vorhanden war. Es wurde im Kompromißwege beschlossen, daß Deutschland, Schweden und die Tschechoslowakei heuer noch die öffentliche Wertung in der Praxis ausprobieren werden.

In großen Skandalen kam es in Sofia nach Bekanntwerden der 13:0-Niederlage der bulgarischen Auswahlmannschaft in Madrid. Laufende belagerten bis spät in die Nacht das Hauptpostgebäude und warteten auf eine Nachricht, die eine Aufklärung über das Debakel bringen sollte. Später bildete sich noch ein Demonstrationzug, der mit den Sportbehörden „abrechnen“ wollte, aber von einem großen Polizeiaufgebot am Vormarsch gehindert wurde.

Das Bulgarische Stadion fertiggestellt. Das große Stadion in Bularest, wo die Balkanspiele ausgetragen werden, ist bereits beendet. Das große Stadion umfaßt Raum für 60.000 Zuschauer. 10.000 Sitzplätze wurden errichtet. Als ernster Gegner der rumänischen Auswahl wird die jugoslawische Auswahl betrachtet. In der rumänischen Hauptstadt werden die Jugoslawen mit größter Spannung erwartet.

Internationale Federation für das Schießen mit Jagdwaffen. Die Jahresversammlung der Internationalen Federation findet am 2. Juni in Paris statt und wird unter anderem über die Zuteilung der Weltmeisterschaft im Wurfscheibenschießen für das Jahr 1933 Beschluß fassen.

Aus Celje

c. Das städtische Dampf- und Bannensbad wird wegen der kommenden Pfingstfeiertage Donnerstag, den 1., Freitag, den 2. und Samstag, den 3. Juni den Tag über geöffnet sein.

c. Hoher Schnee auf der „Korolica“. Laut Bericht des Witterungsbüros ist im Gebiete der „Korolica“ in den Saantaler Alpen 50 Zentimeter Neuschnee gefallen.

c. Die letzte Produktion der Schüler der „Glasna matica“ findet Donnerstag, den 1. Juni um 20 Uhr im Stadttheater statt. Es treten auf drei Schüler des höheren Violin- und drei Schüler des höheren Klavierfaches sowie das symphonische Orchester, das Mozart's 40. Symphonie aufführen wird. Eintritt frei, doch ist die Anschaffung des Programms obligatorisch.

c. Hauptversammlung der Volkshilfsvereine. Vergangenen Montag fand im Zeichen saale der Knabenbürgerschule die Hauptversammlung der Volkshilfsvereine statt. Den Vorsitz führte der bisherige Obmann Herr Regierungsrat E. Silel, der eingangs an den Obmannstellvertreter Herrn Silel und an die Sekretärin Fräulein Debelal Worte des Dankes für ihre aufopferungsvolle und erfolgreiche Arbeit richtete. Im vergangenen Jahre gab es 24 Vorträge, die regelmäßig jeden Montag stattfanden und sehr gut besucht waren. Nicht weniger als 16 Vorträge fanden unter Begleitung von Lichtbildern statt. Nach ihrem Inhalte waren es 14 geographische, 4 historische Vorträge und ein Vortrag über Psychologie, Pädagogik, Musik, Medizin, Industrie und Finanzwesen, die von 8 einheimischen und 21 auswärtigen Vortragenden gehalten wurden. An den Vorträgen nahmen durchschnittlich jedesmal circa 115 Personen teil. Während des Jahres verließ Celje der Delonom und Bibliothekar der Volkshilfsvereine Herr Mladenič. Das Skriptikon wurde von Herrn Jdravko Kovac betreut. Die Volkshilfsvereine zählt jetzt 118 Mitglieder, um 25 mehr als im vergangenen Jahre. Die Bibliothek hat 14 Werke neu erworben und zählt gegenwärtig 166 Bände. In den neuen Ausschuss wurden gewählt die Herren Regierungsrat Silel, Fachlehrer Elenič, Jdravko Kovac und Jovovec, sowie Frl. Debelal.

c. Schattenturnen der Gymnasialschüler. Freitag, den 2. Juni um 14.30 veranstalten die Schüler des Realgymnasiums im Hofe der Stadtwolkshilfsvereine ihr alljährliches Schattenturnen mit nachfolgendem Programm: 1. Übungen der niederen Klassen mit Fähnchen. 2. Freiübungen der Schüler der niederen Klassen. 3. Stafettenlauf der 3.-B und 3.-C-Klasse. 4. Freiübungen der Schüler der höheren Klassen. 5. Geräteturnen. Handballwettkampf der Naturantrennen gegen die anderen Schüler. Eintritt frei. Geladen sind besonders die Eltern der Schüler.

Aus Ptuj

p. Der Museumsverein in Ptuj hält Freitag, den 2. Juni um halb 19 Uhr im Refektorium des Ferdinandsmuseums seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Sollte die Versammlung zur angekündigten Stunde nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später eine zweite Versammlung statt, die bei jeder Mitgliederanzahl abgehalten wird.

p. Gemeinderatssitzung. Der städtische Gemeinderat hält Donnerstag, den 1. Juni seine vierte öffentliche Sitzung ab.

p. Wieder Wiberer an der Arbeit. In letzter Zeit werden wieder aus mehreren Revieren Umtriebe von Wiberern gemeldet. Die Missetäter schickten sich sogar an, aus den Fasanen- und Wildentennestern die Brut-eier zu stehlen, wodurch selbstverständlich den Hegern ein empfindlicher Schaden beigelegt wurde.

p. 50 Jahre Krankenpflegerin. Dieser Tage waren es 50 Jahre, seitdem die barmherzige Schwester Theresia Mohorlo sich im hiesigen Siechenhaus in den Dienst der Nächstenliebe gestellt hat. Zu diesem schönen und von Treue und Liebe zeugendem Jubiläum auch unsere Glückwünsche!

Inseratenannahme in Ptuj

Anzeigen für die „Mariborzer Zeitung“ übernimmt G. PICHLER, Ptuj, Verelnshaus
Aufträge werden prompt erledigt

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 31. Mai

Vor den Richtern vom Schläge geführt

Aufregender Vorfall im Gerichtsgebäude / Ein Toter im Verhandlungsaal

Heute um 9.45 Uhr spielte sich im Verhandlungszimmer Nr. 53 des hiesigen Kreisgerichtes ein aufregender Zwischenfall ab, der in den Annalen unserer Gerichtschronik wohl sehr vereinzelt, wenn nicht einzig dastehen dürfte.

Angeklagt war um diese Zeit die Verhandlung gegen einen gewissen Josef B j e c, der angeklagt war, in der Nacht zum 18. Jänner d. J. aus dem versperrten Stall des Besthers Koloman M i l l o s in Sobisnica (Prelmurje) drei Hühner entwendet zu haben. Da Bjec die Tat entschieden leugnete, wurde der Geschädigte als Zeuge vorgeladen. Die Hauptverhandlung fand nun heute vor dem Dreier Senat unter dem Vorsitz des OBR. L e n a r t und der Beisitzer OBR. Dr. T o m b a l und OBR. Dr. R o t n i l statt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. S o j n i l, während die Verteidigung Rechtsanwalt Dr. R o v a l inne hatte. Bjec leugnete hartnäckig die Tat, so daß der Aussage des Millos immer mehr Glauben geschenkt werden mußte. Schließlich zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Kaum hatten die Richter den Saal verlassen, wurde der Zeuge Millos plötzlich leichenblau und sank lautlos von der Zeugenbank zu Boden. Die Amtsgänge eilten sofort dem Ohnmächtigen zu Hilfe, man labte ihn mit Wasser, auch wurde der Versuch mit künstlicher Atmung gemacht. Alle Anstrengungen, den Mann zum Bewußtsein zu bringen, blieben jedoch vergebens, so daß der rasch herbeigerufene Gerichtsarzt Dr. B o r a n nur mehr den Tod des Millos feststellen konnte. Als Todesursache wurde Herzschlag ermittelt. Millos stand kaum im 33. Lebensjahre.

Der so tragisch vom Tode Ergriffene ist Besitzer eines kleinen Anwesens in der bereits erwähnten Gemeinde und dürfte den Weg von Prelmurje zur Verhandlung zu Fuß zurückgelegt haben. Die dadurch bewirkte Erschöpfung dürfte auch der unmittelbare Grund der Herzschwäche und der Katastrophe gewesen sein. In der Verhandlung kam es zwar zu einer Kontroverse des Millos mit dem Angeklagten, doch schien dieselbe ihn nicht übermäßig erregt zu haben.



Bäunen im Schutz von NIVEA CREME * OL

Beide begünstigen das Bräunen und mindern die Gefahr des Sonnenbrandes. Man wird Sie um Ihre gesunde, braune Farbe beneiden. Aber nie mit nassem Körper sonnenbaden, sondern vorher einreiben.

Nivea-Creme und Nivea-Öl sind unersetzlich, unnachahmlich, denn nur sie enthalten Euzerit.

NIVEA ist preiswert: Creme: Din 3.50, 6.—, 5493 12.—, 25.—.

Die Leiche wurde sogleich in die Leichenkammer des Stadtfriedhofes zwecks Beisetzung überführt. Das Gericht verständigte sofort den Gendarmerieposten in Lisina zwecks Mitteilung an die Angehörigen der verstorbenen Millos. Der Vorfall hat selbstverständlich im ganzen Gerichtsgebäude allgemeines Aufsehen und Teilnahme erweckt.

Die Verhandlung wurde später fortgesetzt und Bjec zu drei Monaten Arrest verurteilt.

sem internen Abkommen haben sich auch die außerhalb der bisherigen Vereinbarung stehenden Restaurateure und Unternehmer angegeschlossen. Wie aus dieser kurzen Mitteilung ersichtlich ist, bleibt es nach wie vor dabei, daß in den öffentlichen Lokalen in Maribor bis zur Klärung der Tagesfrage von der Veranstaltung von Konzerten Abstand genommen wird.

m. Wetterbericht vom 31. Mai, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser +18, Barometerstand 733, Temperatur +18, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Wichtig für Pensionisten. Wegen der Pfingstfeiertage entfällt kommenden Sonntag die Monatsbesprechung. Dieselbe findet Sonntag, den 11. Juni statt, worauf insbesondere die Kronenpensionisten der ehemaligen Südbahn aufmerksam gemacht werden.

Schlachtmasthühner 2.25—3.50, Zuchthühner 2.50—3.50, Weindvied 1.50—2, Well- und trächtige Kühe 3—3.75, Jungvieh 3—4, Kälber 4—5 Dinar.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 31. 5. Die Zufuhren beliefen sich heute auf 6 Wagen Heu, 1 Wagen Grummet, 4 Wagen Stroh und 5 Wagen Strohgarben. Heu wurde zu 60 bis 76, Grummet zu 60 und Stroh zu 40 bis 50 Dinar pro 100 kg und Strohgarben zu 1.26 bis 1.50 Dinar pro Stück gehandelt.

m. Billiges Fleisch. Donnerstag, den 1. Juni ab 8 Uhr gelangt am Standplatz bei der Städtischen Schlachthalle eine Partie von 100 Kilogramm Kalbfleisch zum Preise von 6 Dinar pro Kilo zum Verkauf.

m. Versehenlicherweise wurde im Parte der Frau Theresia K l a b u s, geb. Statenkel, der Name des Gatten, Herrn Georg K l a b u s, ausgelassen, was hiemit richtiggestellt erscheint.

m. Inhäufige Bitte. Ein armer Eisenbahn-Kronenpensionist, der infolge schwerer Erkrankung fast gänzlich erblindet ist, wendet sich an mildtätige Herzen um kleinere Spenden, damit er sich wenigstens die notwendigen Arzneien anschaffen kann.

fr. Trotz ungünstigen Wetters der letzten Woche sind in Rimste Toplice gegen 50 Kurgäste eingetroffen, davon etwa ein Drittel aus dem Ausland. Auch das Thermalbadebad wurde bereits von Hunderten von Badenden besucht.

m. Einbruch. Unbekannte Täter brachen in der Nacht beim Lederhändler S k e r l e c in Jg. Duplex ein und entwendeten Lederwaren im Werte von etwa 4000 Dinar. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

* Paten und Firmlinge am Sonntag zur „Lante Rest“ nach Lagnica. Konzert der Feuerwehrkapelle Petre. Montag: Schönherrkapelle. 6591

* Achtung auf Bliggefahr! Bei Herannahen der gefährlichen Gewittermonate raten wir jedem Besitzer eines Bligableiters, denselben genauestens untersuchen zu lassen, ob derselbe auch richtig funktioniert; ein nicht funktionierender Bligableiter wird dem Gebäude mehr schaden als nutzen. Für derlei Arbeiten empfehlen wir unsere altrenommierte Firma Karol P i r c h, Spezialist für Bligableiter, Maribor, Tomšičeva ulica Nr. 12, Telefon 21-23. 6586

* Firmungsgeschenke, schön und billig, bei R. Vizjak, Uhrmacher, Gosposka ul. 16. 6461

* Wie zur Suppe das Salz, so gehört zum „Kathreiner Kneipp Malzaffee“ der „Achte“: Frand : Kaffeeguß.

Bei Grippe, Bronchitis, Mandelentzündung, Augen- und Nasenkatarrh sowie bei Magen- und Darmstörungen durch Gebrauch des natürlichen „Kranz-Josef“-Bitterwassers höchst gründlich gereinigt werden. Veraltete Nachwerke führen an, daß das Kranz-Josef-Wasser auch die Schwellung der Leber behebt, die Gallenabsonderung erhöht die Harnausscheidung steigert, den Stoffwechsel belebt und das Blut erfrischt. Das „Kranz-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Buchbesprechungen

6. Neue J. J. Fesselnde Schilderungen über die jüngste Entwicklung in Deutschland von Filippo Volano, dem Berliner Korrespondenten des „Popolo d'Italia“. Romane und Novellen, aktuelle Bildaufnahmen, Humorede und Modeschau. Die „Neue J. J.“ ist überall erhältlich.

6. Die Stadt im Osten. Roman von Adolf Meschenböcker. In 10 Bänden Nr. 4.80. Verlag Langen-Müller, München. Mit bezwingender Sprachgewalt geschildert, erstet hier im Ablauf eines Einzelschicksals das Lebensbild einer deutschen Stadt in Siebenbürgen Spannenbes Geschehen, durch seine Tragik im Tiefsten ergreifend und erregend. Groß ist die dichterische Gestalt Meschenböckers, rein, herb und abgeklärt der Wille dieses Werkes.

Witz und Humor

Der schottische Hühnerhändler.

„Ich habe heute früh sechs Hennen bei Ihnen gekauft, Mr. MacCall, aber Sie haben mir nur fünf geliefert.“ — „Ja, das stimmt schon — wissen Sie, die sechste, die legt ihre Eier immer erst am Nachmittage, ich schick sie ihnen dann gleich herüber.“

Juni

Der Monat des Sommeranfangs.

Obwohl man annehmen müßte, daß der Ursprung der Monatsnamen genau abgeleitet werden könnte, sind bei fast allen verschiedene Deutungen möglich. Auch der Monat Juni macht von dieser Regel keine Ausnahme. Der Junius, der sechste Monat im Jahre, soll nach einer Version nach dem ersten Konsul Roms Lulius Junius, Brutus genannt worden sein, während andere meinen, daß der Name auf die Göttin Juni zurückgeführt werden müsse. Im altdeutschen Kalender ist der Juni als Brachmonat bezeichnet; denn um diese Zeit wurden jene Felder umbrochen, die bis dahin „brach“ gelegen hatten. Es gibt auch noch eine andere Theorie, nach der der Name Juni in Zusammenhang mit dem Worte Jugend gebracht wird. Junius sei das gleiche wie das lateinische Wort juvenis, das der Jugendlichen bedeutet. Damit soll zugleich auch symbolisch ausgedrückt werden, daß der sechste Monat die Hauptblütezeit ist.

Vor allem ist der Juni dadurch gekennzeichnet, daß er in der Nacht vom 21. zum 22. den Sommeranfang bringt. Nachdem wir Ende April-Anfang Mai ungewöhnlich schönes und warmes Wetter hatten, folgte eine ziemlich langanhaltende Periode kühlen und unfreundlichen Wetters, die ziemlich plötzlich mit den drei Eisheiligen zusammenfiel. Besonders kalt war es an dem Tage, der auf die drei Eisheiligen folgte, der übrigens auch im Volksmund einen Namen hat, der an das kalte Wetter erinnert, er heißt „Die kalte Sophie“. Zu einer durchgreifenden Erwärmung ist es bisher nicht gekommen. Da jedoch eine alte Erfahrung lehrt, daß auf einen kühlen Mai ein schöner und warmer Juni folgt, wird voraussichtlich dieser Monat nicht nur den astronomischen Sommeranfang, sondern zugleich auch den tatsächlichen bringen. In der Zeit des Witterungswechsels muß man sich besonders vor Erkältungskrankheiten hüten, die in letzter Zeit in starkem Maße aufgetreten sind.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 43 u. a. Bestimmungen über die Verpflanzung des für Spiritusmischungen bestimmten Benzins und Anleitungen zur Berechnung der Pauschalumsatzsteuer bei Postsendungen.

m. Versorgung mit Wasser. Der vorjährige katastrophale Wassermangel hat die Stadtgemeinde dazu bewogen, sich nach neuen Quellen umzusehen, um in der Zeit der Trockenheit die Stadt und Umgebung mit genügend Wasser zu versorgen. Im Walde von Betnava wurden ausgiebige Wasseradern entdeckt, die nun erschlossen werden sollen. Die Baufirma Jelenc & Slajmer erhielt den Auftrag, dortselbst einen Schacht in die Tiefe zu graben, durch den das Wasser heraufgefördert werden soll. Der Brunnenschacht dürfte eine Tiefe von 20 Metern erreichen und etwas über 4 Meter breit sein. Neben dem Brunnenschacht wird ein elektrisch betriebenes Pumpwerk aufgestellt werden, das das geförderte Wasser in das Rohrnetz drücken wird. Die gesamten Arbeiten werden etwa eine halbe Million Dinar erfordern. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen, so daß bis zum Eintritt des Sommers das städtische Wasserwerk imstande sein wird, auch in der größten Trockenheit die Bevölkerung und die Betriebe mit genügend Wasser zu versorgen.

m. Die Volkuniversität hält Rückschau. Die Mariborer Volkuniversität hält Freitag, den 2. Juni um 20 Uhr ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab.

m. Der Verband der Obstportiere für das Draubanat erucht uns um die Feststellung, daß er an den Montag und Dienstag stattgefundenen Besprechungen mit dem Präsidenten des Reichsverbandes deutscher Fruchtgroßhändler Herrn S e h r l e nicht teilgenommen hat. Die Besprechungen waren rein privater Natur. Der Verband war denselben nicht zugezogen worden.

m. Die Gasthausbetriebe und das Konzertieren in den öffentlichen Lokalen. Gestern fand eine Konferenz der interessierten Unternehmer unseres Gastgewerbes statt, bei welcher Gelegenheit beschlossen wurde, den status quo in der Frage der Konzerte auch bis auf weiteres aufrecht zu erhalten. Die-

m. Der Mariborer Feuerbestattungsverein „Ogenj“ hielt dieser Tage seine Jahreshauptversammlung ab, die zeigte, daß der Feuerbestattung auch in unserer Stadt ein immer lebhafteres Augenmerk zugewendet wird. Der Verein zählt gegenwärtig 147 Mitglieder und weist einen Geldumlag von 132.000 Dinar aus. Der Verein stand in ständiger Verbindung mit den Feuerbestattungsvereinen in anderen Städten, namentlich mit der „Flamme“ in Graz. Im vergangenen Jahre fand auch die erste Einküpfung statt, u. zw. wurde der Arzt Dr. Rumej aus Slovenskegrad eingeküpert. Es fanden auch mehrere Vorträge statt, die guten Besuch aufwiesen. Bei den Wahlen wurde der bisherige Ausschuß wiedergewählt.

m. Fremdenverkehr. Im Mai wurden beim hiesigen Meldeamt 1140 Fremde angemeldet, hiervon waren 427 Ausländer.

m. Ein neues Wochenblatt. In den nächsten Tagen beginnt in Maribor unter dem Namen „D o r b a“ ein Wochenblatt zu erscheinen, das von einem Konsortium mit dem Bahnbeamten und Gemeinderat Herrn Rudolf T u m p e j an der Spitze herausgegeben wird.

m. Sonderzug nach Split. In den Tagen vom 3. bis 6. Juni veranstaltet der Fremdenverkehrsverein „Putnik“ einen Ausflug nach Split. Es wird ein Sonderzug abgefertigt werden. Die Gesamtauslagen für die Teilnahme von Maribor aus stellen sich auf 330 Dinar, wobei die Fahrt dritter Klasse hin und zurück, die Verpflegung sowie die Autoausflüge nach Kastel, Omis, Makarska usw. eingerechnet werden. Der Sonderzug fährt am 21 Uhr von Zagreb ab und trifft am 4. Juni um 7 Uhr in Split ein. Die Abfahrt von Split erfolgt am 5. Juni um 21 Uhr. Der Zug trifft am 6. Juni um 7 Uhr wieder in Zagreb ein. Anmeldungen sind an die hiesige Geschäftsstelle des „Putnik“ zu richten.

m. Wieder ein Überfall auf ein Kind. Gestern nachmittags wurde auf einer Wiese in Gradiska bei Jg. Kungota die 7jährige Besitzerin Marie S o r b a t von einem Hirten überfallen und in brutalster Weise mißhandelt. Der Uebelthäter folgte dem Kind mit einer Hade arme Verletzungen an den Händen bei. Es mußte ins Spital überführt werden. Dem Täter ist man bereits auf der Spur.

m. Rindermarkt. M a r i b o r, 30. Mai. Aufgetrieben wurden 360 Stück; die Kauflust war mittelmäßig, verkauft wurden 223 Stück. Es notierten pro Kilo Lebendgewicht: Mastochsen 4—4.50, Halbmaströcher 3—3.50, Jungochsen 3—3.75, Schlachttiere 3—3.25,

Wirtschaftliche Rundschau

Unser Trauben und Obst-Export

Eine Resolution der Weinbautreibenden in Smederevo / Für gewissenhafte und einheitliche Packung / Obst ist kein Luxus, sondern ein unbedingt nötiger Bedarfsartikel

—0— Eine der fortschrittlichsten Weinbaugemeinden Jugoslawiens ist die Umgebung von Smederevo, wo ständig nicht nur an der Verbesserung der Sorten, sondern auch an der Erleichterung der Ausfuhr gearbeitet wird. Ein Großteil der Reformer, die bisher getroffen worden sind, stammt auch aus den hier beschlossenen Anträgen. Vor einigen Tagen fand neuerlich eine Konferenz statt, die eine umfassende Resolution beschlossen hat, deren Inhalt auch für die Weinbauern und Obstgärtner des Draubanats von größter Wichtigkeit ist.

In erster Linie will man in Zukunft die Trauben- und Obstsorten nicht auf einmal vornehmen, sondern nur nach Bedarf, wobei streng darauf geachtet werden soll, daß das Obst ausschließlich vollkommen reif gepflückt wird. Der Effekt dieser Maßnahme muß die Ablieferung von Qualitätsobst werden, dessen Ruf sich immer mehr zu festigen hat.

Jedes Jahr vor der Erntezeit sind Kurse für das richtige Packen der Tafeltrauben abzuhalten. Es darf in Zukunft keine Person bei der Abjüftung von Exporttrauben beschäftigt werden, die diesen Kurs nicht mitgemacht hat. Der Weinbauer soll selbst so weit geschult werden, daß er instinktiv auf die Qualität der Frucht, in der Behandlung und Abfertigung seiner Produktion hinarbeitet.

Trauben und Obst sollen von nun an in drei Qualitäten klassifiziert werden, so daß auch die ärmste Bevölkerung am Konsum teilnehmen kann. Obst ist kein Luxus, sondern ein dem Körper unbedingt notwendiges Nahrungsmittel.

Die Tafeltrauben werden in Zukunft nicht mehr am Weinberg gepackt, sondern in der Bahnstation knapp vor der Abfertigung. Auf diese Weise soll die Frucht ganz gesund verpackt und die Zeit der Packung auf das Mindestmaß reduziert werden. Man wird auch darauf bestehen, daß der Verkauf von Trauben und Obst in Zukunft an der Börse auf Grund von Mustern erfolgt.

Bei der vorjährigen Landeskonferenz wurde die Schaffung eines einheitlichen jugoslawischen Verpackungstyps beschlossen. Dieser Beschluß ist unbedingt einzuhalten und es darf keine Sendung Trauben oder Obst ins Ausland geliefert werden, die nicht in Kisten mit der Bezeichnung „Jugoslawische Trauben“ oder „Jugoslawisches Obst“ versehen ist. Auch dieser Passus der Resolution besteht auf der strengsten Auswahl der Qualität, weil in den angeführten Kisten nur erstklassige Ware verpackt werden darf. Der ausländische Markt darf nicht wieder durch Lieferung zweitklassiger Ware verdrängt werden.

Um aber jeden Streitfall zwischen Produzenten, Zwischenhändler, Käufer, Verpackungspersonal und Kaufmann zu vermeiden wird die Aufstellung eines Spezialschiedsgerichtes gefordert, das diese Differenzen im kurzen Wege rechtsgültig schlichtet. Es sollen lange, komplizierte Prozesse vermieden und unwillkürliche Schädigungen ausgeschaltet werden.

Der vorjährige Landeskongress hat auch die Erzeugung von einheitlichen Kisten und Packgefäßen in den städtischen Werkstätten u. die Abgabe zu Regierpreisen an alle Interessenten vorgelesen. Die jüngste Konferenz der Weinbauern in Smederevo tritt nunmehr an das Verkehrsministerium mit dem Ersuchen heran, die Bewilligung für die Erzeugung dieser Packmaterialien zu erteilen und ebenfalls die Errichtung von Spezialmagazinen bei allen in Betracht kommenden

Bahn- und Schiffstationen, in welchen die Packung des Exportobstes vorgenommen werden soll, durchzuführen.

Ein besonderer Abschnitt der Resolution verlangt von den zuständigen Behörden, daß sie jenen Exporteuren, Kaufleuten und Zwischenhändlern, die den Bauern für bezogene Ware Beträge schulden, die Ausfuhr so lange verbieten, bis die betreffenden Verpflichtungen erfüllt sind. Der Bauer soll nicht Verluste aus spekulativen Geschäften erleiden, er darf keinesfalls als Mittel für Spekulationsgeschäfte gebraucht werden.

Endlich verlangt die Resolution, daß die bisher erlaubten Packmaße rückgängig gemacht werden und daß schon die diesjährige Ausfuhr ausschließlich in den neuen vereinheitlichten jugoslawischen Packkisten vorgenommen wird. Das Handelsministerium und das Landwirtschaftsministerium werden darum ersucht, diese Maßnahme ehestens durchzuführen.

Die Weinproduzenten und Obsthändler im Draubanats hatten bisher unter der Unregelmäßigkeit der Qualität und der Abjüftung sehr gelitten. Der dadurch entstandene Schaden ist auch nicht festzustellen, er ist jedoch von den Bauern selbst weit unterschätzt worden. Es gab Jahre, in welchen ein überaus hoher Prozentsatz des eingesammelten Obstes vernichtet werden mußte, weil bei der Ernte oder bei der Verpackung nicht genügend sachmännisch und gewissenhaft vorgegangen wurde. Bei den angeführten Punkten haben wir es mit einer Resolution der Obstbauern aus Smederevo zu tun, die auf dem Standpunkt stehen, daß ihr Export der Bedeutendste in ganz Jugoslawien ist. Betrachtet man aber die Qualität des Obstes im Draubanats, wie es sein könnte, so muß man zum Schluß kommen, daß Smederevo, besonders was Apfel und Birnen anbelangt, leicht geschlagen werden kann, vorausgesetzt, daß alle unsere Wein- und Obstbauern sich den vorerwähnten u. fortschrittlichen Ansichten der Konferenz anschließen.

× In der diesjährigen Muttermesse in Lubljana, die bekanntlich vom 3. bis 12. Juni abgehalten wird, wird eine besondere Ausstellung unserer Möbelindustrie gewidmet sein. Diese ist ein Ausstellungsraum von mehr als 1500 m² zur Verfügung gestellt worden. Unsere Möbelindustrie genießt mit Recht den besten Ruf. In der Messe wird der Besucher Gelegenheit haben, das Beste vom Guten nebeneinander aufgestellt zu sehen. — Die gesamte heimische Pa pierindustrie wird im Pavillon N zusammengefaßt sein. Auch dieser Zweig unserer industriellen Betätigung nimmt bereits eine hohe Stufe ein und verdient vollste Anerkennung. — Die Hausfrau wird diesmal voll und ganz auf ihre Rechnung kommen. Alles, was ihr Herz ersehnen kann, wird ausgestellt sein: Einrichtungen vom einfachsten Schlafzimmer bis zum luxuriösesten Herrenzimmer in feinsten und solidester Ausführung zu Konkurrenzpreisen, ferner Korbmöbel, Teppiche, Spiegel, Vorhänge, Blumen, Spargherbe, Bestecke, Badezimmereinrichtungen, Radioapparate, Klaviere, Grammophone usw. — Bei der Erwerbung der Messe liegt es in der Pflicht, die den Inhaber auf der Rückfahrt von Lubljana zur unentgeltlichen Benutzung des Zuges berechtigt, sind nur 3 Dinar zu erlegen, während der Rest von 27 Dinar an der Messelasse entrichtet wird, wo der Besucher den Ausweis bestätigen lassen muß. Für bequeme und billige Nach-

tigung ist gesorgt. Aus Graz sind zahlreiche Besucher angefragt, die am 3., 7. und 11. Juni mit Autobussen die Muttermesse in Lubljana besichtigen werden.

× Keine Kartoffeln aus Oesterreich. Der Landwirtschaftsminister hat im Sinne der Bestimmungen über die Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten die Verfügung getroffen, daß aus Oesterreich bis auf weiteres keine Kartoffeln bezogen werden dürfen. Dies gilt auch für Transitware. Demnach werden jeglicher Verkehr und Genuß von aus oder über Oesterreich eingetrossenen Kartoffeln untersagt.

× Stand der Hopfenanlagen. Nach Mitteilungen des Hopfenbauvereines für Slowenien ist die erwartete Besserung der Witterung noch nicht eingetreten. Die reichlichen Niederschläge sowie die niedrigen Tages- und Nachttemperaturen können das Wachstum der Pflanzen nicht fördern und behindern die Arbeiten in den Anlagen. Deshalb macht die Entwicklung der Pflanze nur langsame Fortschritte. In günstigen Lagen und bei sorgfamer Pflege ist der Hopfen bis zu 2 Meter Höhe gediehen. Im allgemeinen ist der Stand der Hopfenanlagen nicht einheitlich. Peronospora ist bisher noch nicht aufgetreten, doch müssen alle Maßnahmen getroffen werden, um die Pflanze vor Schäden zu bewahren.

× Diskontierung. Die Griechische Nationalbank hat den Diskontfuß von 9 auf 7% herabgesetzt.

× „Wirtschaftsliste und Reform des kapitalistischen Systems“. Unter diesem Titel hat der Handelskammerrat Hinko Sirovata aus Osijek eine Broschüre herausgegeben, die sich mit den aktuellsten Problemen der Gegenwart befaßt und die Richtlinien der verschiedenen Bewegungen zur Verbesserung des gegenwärtigen Wirtschaftssystems informativ behandelt, wie sie von heimischen und ausländischen Wirtschaftsführern vorgeschlagen werden. Angehängt sind statistische Unterlagen und Vergleiche über die Rückwirkungen der technischen Rationalisierung auf die Arbeitslosigkeit und die allgemeine Kaufkraft der Bevölkerung. Der Autor findet den Ausweg aus der Krise in einem neuen Wirtschafts- und sozialen System, das auf der wissenschaftlich durchgeführten Sozialisierung der Produktion und Arbeit beruht, hiebei jedoch das Prinzip der persönlichen Unabhängigkeit und des Privatbesitzes unbedingt beibehält. Die Broschüre kostet 10 Dinar und ist gegen Voreinkendung des Betrages in Osijek, Zupanijska ul. 15, erhältlich.

× Termine der Leipziger Herbstmesse 1933. Die Leipziger Herbstmesse 1933 wird Sonntag, den 27. August, beginnen und bis einschließlich Donnerstag, den 31. August, dauern. Die Textilmesse wird nur bis einschließlich Mittwoch, den 30. August, geöffnet sein. Vom 27. bis einschließlich 31. August wird gleichzeitig auf dem Gelände der Großen Technischen Messe die Bauausstellung durchgeführt.

Radio

Donnerstag, 1. Juni.

Ljubljana 12.15 Uhr Mittagsmusik. — 18 Nachmittagskonzert. — 19 Hausfrauenstunden. — 20 Uebertragung aus der Schweiz. — 22 Abendmusik. — Beograd 20 Uebertragung aus der Schweiz. — 22.15 Jigunermusik. — Wien 20.25 Verdis Oper „Othello“ (Uebertragung aus Turin). — Heilsberg 20.10 Bunte Stunde. — 20.45 Bühnenaufführung. — Breslau 20 Hörspiele. — 21.10 Orgelvortrag. — Poste Parisien 20.30 Konzert. — London-Regional 20 Orchesterkonzert. — 21.15 Verdis Oper „Don Carlos“, 2. Akt. — 22.45 Tanzmusik. — Wihlader 20 Konzert. — 21.10 Aeltere Tanzmusik. — 22.30 Ueberabend. — Leipzig 20 Hörspiel. — 21 Volksmusik. — Bukarest 20 Volkskonzert. — 20.20 Symphoniekonzert. — Rom 20.45 Opernabend. — Ru-

sig 20 Symphoniekonzert. — Saagenberg 19. Musik der Romantik. — 22.40 Nachmittagskonzert. — Prag 20.35 Orchesterkonzert. — 22.15 Abendmusik. — Oberitalien 20.30 Opernabend. — München 20 Bunte Stunde. — 21 Leoncavallos Oper „Pagazzo“. — Budapest 19.30 Uebertragung aus der Oper. — 22.40 Jazz. — Warschau 20 Leichte Musik. — 21.30 Hörspiel. — 22.15 Tanzmusik. — Davenport-National 20 Abendmusik. — 21.35 Volkskonzert. — 22.45 Tanzmusik. — St. Petersburg 20 Abendveranstaltung. — 21 Tanzabend. — 23 Tanzmusik.

Bücherschau

5. Der Wellenkitt. Von S. Sempe. Preis 75 Pfg. Verlag Schrödel, Hannover. Wer sich der Sittlichkeitszucht zuwenden möchte, lese dieses ausführliche und inhaltsreiche Buchlein.

6. Natur und Kultur. Maiheft 1933. Beiträge von P. Dr. Herrmanns, Frh. v. Dr. Josef Röhrl, Dr. Hermann Fischer, Ing. Ludwig Obereder u. a. Verlag Tyrolia, Innsbruck. Jährlich Sch. 12.—

7. Motoristik. Halbmonatsschrift. Verlag G. Bachhold, Frankfurt a. M. Die zweite Mainummer bringt einen wichtigen Vorschlag zur Belebung der Fahrzeugbranche und zwar sollte dies durch die Steuerbefreiung mehrere Jahre alter Wagen geschehen. Beachtung verdient der Aufsatz von Ing. Josef Ganz: Für den Wagen des kleinen Mannes. Interessant sind Meurers Ausführungen: Was ist aus der „Mac-Reichsfahrt 1933“ zu lernen? Einige kürzere Beiträge sind ebenfalls sehr beachtenswert.

8. Stenografische heilske Senata Kraljevine Jugoslavije. Buch 3. Interessanter erhalten nähere Auskunft beim Senat Kraljevine Jugoslavije, stenografski biro, Beograd.

9. Das tägliche Essen, möglichst abwechslungsreich zu gestalten, lehrt uns das neueste Heft der „Wiener Küche“. Verlag Franz Rühm, Wien 18, Hockegasse Nr. 10a.

10. Illustrierte Flora. Maiheft 1933. Belangreiche Notizen und Aufsätze für Gärtner und Gartenfreunde. Verlag Wien 1., Schaufergasse 6.

11. Von der Neolothar bis zur Kantsippe. Dieses Lexikon antiker Redewendungen im deutschen Sprachgebrauch erläutert etwa 300 Begriffe, und zwar wird nicht nur der Sachverhalt erklärt, sondern Herkunft und Fortleben des Begriffes an Dichtworten, Ausdrücken usw. gezeigt. Verfasser: Eduard Stemplinger; Verlag: Heimeran, München. Preis in Leinen RM. 3.50.

12. Humor um Gerhart Hauptmann. Anekdoten und Parodien, eingeleitet und zusammengestellt von Dr. Werner Misch. Karo-nisiert RM. 3.85. Verlag Goldstein, Berlin. Unter den Veröffentlichungen zum 70. Geburtstag des Dichters ist dies wohl die originellste. Nicht nur jeder Hauptmannfreund und Gegner, sondern jeder, der für Humor etwas übrig hat, wird sich dieses Buch gerne aneignen.

13. Die Handelshochschule. Zum letzten Male bietet sich heute Gelegenheit, auf dieses vorzügliche Werk hinzuweisen, von dem soeben die 2 letzten Lieferungen erschienen sind. Dem letzten Heft ist ein ausführliches Sachregister beigegeben und so kann die „Handelshochschule“ auch als Nachschlagewerk benutzt werden. Jeder Betrieb sollte dieses konkurrenzlose Werk in Benutzung haben. Gegen Erstattung der Postgebühren von 30 Pfg. stellt der Anduttverlag Spaeth und Binde, Berlin W. 60, Genthnerstraße 42, den ausführlichen Probeheft „Gr. 3“ und eine interessante Probelektion kostenlos und unverbindlich zur Verfügung.

14. „Atlantis“. Monatschrift, herausgegeben von Martin Hürlimann. Einzelpreis RM. 1.50. Verlag Bibliographisches Institut, Leipzig. Im Mittelpunkt des Maiheftes steht Indien, das Wunderland mit Beiträgen von Martin Hürlimann, Johann Gottfried Herder und Otto von Guericke. Neben diesem Hauptthema bringt das Atlantisheft noch eine Reihe von interessanten Aufsätzen aus anderen Gebieten von Otto Sartow, Werner Köhler, Dr. Fritz Kleiner und Dr. S. Th. Boffert.

Hübsche Stoffe für Bademäntel und Pyjamas. Tekstilana Büdefeldt, Maribor, zu billigsten Preisen. Gosnoska ulica 14

SOKOL MARIBOR II. veranstaltet am Pfingstsonntag 4./vi. 1933 um 14 (2)Uhr am Trg svoboda

GROSSE TOMBOLA Din 5000⁰⁰ - Hauptgewinnst

Der Weg in den neuen Tag

Roman von Helma von Hellermann

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

11

War das ein Mensch! Diese wunderwolle Lebensbejahung trotz aller Schicksalsschläge!

„Ja, ja, schnurrig geht es heutzutage zu — nicht wahr? Früher hätten Gräfin Wetttern und Doktor von Bandro sich wohl kaum auf dem Arbeitsamt kennengelernt, da wäre das auf irgendeiner Gesellschaft geschehen, und ich hätte im Frack meinen schönsten Kraxfuß vor Ihren verehrten Eltern, speziell vor Ihrer Frau Mutter gemacht, denn durch die Mütter gewinnt man die Günst der...“

Er stockte bestürzt; das Mädchen hatte den Kopf abgewandt. „Verzeihen Sie, Gräfin, habe ich Ihnen weh getan mit meinem Unsinn? Ich wollte Sie ja nur so gern ein wenig aufheitern.“ Jaghaft griff er nach ihrer Hand. „Verzeihen Sie“, bat er nochmals leise.

Wera wandte sich ihm wieder zu, sah ihn an aus tränenvendunkelten Augen. „Es ist nur, weil Sie von meiner Mutter sprachen.“ Kaum war es verständlich, so bebten ihre Lippen. „Alles Glück starb mit ihr.“

„Ich wüßte gern um Ihr Schicksal, Gräfin.“ Alles Leichte war aus des Mannes Stimme geschwunden. „Manchmal erleichtert es, sich das Schwere vom Herzen zu

reden. Meiner tiefsten Teilnahme dürfen Sie gewiß sein.“

Er hob die Hand, die er leise umspannt gehalten, an seine Lippen.

Wera Wetttern ließ es geschehen. Sie schloß es: der meinte es gut. Und sich zurücklehnen, den Blick in die Ferne gerichtet, als grüße sie dort die Vergangenheit, begann sie zu erzählen.

Siebentes Kapitel.

„Die Wetttern stammen aus der Mark. Unruhiges Blut und Abenteuerlust trieb manche von ihnen in die Ferne. Die hierblieben, wurden reich und angesehen, denn sie heirateten gern unter sich. Nur mein Großvater, den der große Friedrich in diplomatischer Mission an den russischen Kaiserhof gesandt, machte darin eine Ausnahme. Er lernte dort die Tochter eines Grafen Sukseloi kennen, und da seine Neigung erwidert wurde, heirateten die beiden sich bald. Das einzige Kind aus dieser Ehe war mein Vater.“

Die ganze Verwandtschaft schloß sich zusammen in frostiger Abwehr gegen das fremde Element, das nun in ihrer Mitte auftauchte und trotz aller Hindernisse bald

zum strahlenden Mittelpunkt der Gesellschaft wurde. Wie oft hörte ich darüber als Kind! Großmama muß in ihrer Jugend entzückend gewesen sein, schön, liebenswürdig und beweglichen Geistes, an große Verhältnisse, Reizen und Abwechslung gewöhnt. Noch nach zwanzig Jahren nannten sie sie die „Russin“, und freuten sich, als Großmama nach dem Tode ihres Gatten wieder nach Rußland zog. Sie hatte sich nie so recht wohl im steifen, preussischen Geistesmilieu gefühlt, und auch ihr Sohn, mein Vater, der die Regierungskarriere eingeschlagen, verbrachte seine ganze Urlaubszeit bei ihr, statt auf den Gütern der Verwandten, was jene sehr verstimmt. So kam es, daß er auch als Themann — er heiratete eine Baltin — seine Familie oft zu Besuch nach Rußland brachte und Mutter mit mir und meinem Bruder Kolja ganz zu ihrer Schwiegermutter zog, als Papa im Jahre 1912 einer Lungenerkrankung erlag.

Das waren herrliche Jahre! Großmama besaß ein kleines Juwel von Palais in Moskau, es kam viel Besuch. Meine schöne Mama wurde sehr geehrt. Es gab köstliche Schlittensfahrten, Kinderfeste von märchenhafter Pracht. Im Winter reisten wir mit dem ganzen Troß der Dienerschaft nach der Krim, im Sommer auf die Halbinsel Kertsch, wo Großmama eine Datsche (Landhaus) besaß und wo wir uns nach Herzenslust

tummelten. 1914 kam mein Bruder in die Privatschule eines französischen Professors. Da brach der Weltkrieg aus. Im Begriff, mit uns allen nach der Schweiz zu reisen, erlitt Großmama vor Aufbruch einen Schlaganfall, der sie halb lähmte. Um keinen Preis hätte Mama sie nun verlassen, besonders da sie durch einflußreiche Freunde bei Hof und der Armee die Erlaubnis erhielt, mit ihren beiden Kindern in Rußland zu bleiben. Vom Kriege spürten wir so gut wie nichts. Man lebte wohl ein wenig stiller und einfacher, aber sonst ging alles seinen gewohnten Gang — bis die Revolution ausbrach. Da war es zu Ende mit unseren friedlichen Glück, das die Erwachsenen wohl schon lange nicht mehr geleist. Ein tiefes Atemholen.

„Gerüchte von einem Zusammenbruch drangen zu meiner Mutter — sie glaubte ihnen nicht. Wer hätte den eine derartig furchtbare Katastrophe für möglich gehalten! Rußland konnte den Krieg verlieren, dann gab es vielleicht Unruhen; aber waren sie bisher nicht stets von der Armees unterbrückt worden? Murrer, die die Unzufriedenheit schürten, hatte es in dem großen Reich immer gegeben. Die vielen Denkböten, fast alles ältere Leute, hielten treu zur Herrschaft, spotteten über das Gerüchte vom Rasen einer neuen Zeit. Sie brachten sie nicht, es ging ihnen gut.“

Achtung Kinobesucher!

Die Sensation des Tages kommt!

Das phänomen. Lustspiel mit dem „PAPRIKAMA EDEL“ FRANZISKA GAAL und PAUL HÖRBIGER

KINO



UNION

Gruß und Kuß Veronika

1.—7. Juni KINO UNION Tel. 23-29

Heri wäsche auch nach Mass Textilana Büdefeldt

eigene Erzeugung!

6111

BILLIGE PREISE!

Zwei Zugperde

Stuten, 8- und 10-jährig, wegen Einstellung eines Lastautos, zu verkaufen. Zu besichtigen, bei vorheriger Anmeldung

6588

Elektrarna Ruše

Bekanntgabe!

Gabe den P. T. Damen bekannt, daß ich mit meinem Damensalon in die 6593 Tattenbachova 18/III. übersiedelt bin

Schram Olga

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten, die unsere innigstgeliebten Mutter das letzte Geleit gegeben haben, insbesondere aber der hochw. Geistlichkeit und der Krščanska ženska zveza, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Maribor, den 31. Mai 1933.

6592

Familie Klabus.

Maria Werther gibt hiemit die traurige Nachricht, daß ihr guter Gatte, bzw. Vater, Großvater, Großonkel, Herr

Karl Werther

Lederer

vorsehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 80. Lebensjahre verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am 1. Juni 1933 um 3 Uhr nachmittags, auf den kirchl. Friedhof in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 1. Juni 1933, um 7 Uhr früh, in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 30. Juni 1933.

Maria Werther, Gattin; Emilie Slanič, geb. Werther, Tochter; Leo Slanič, Marko Vranaričič, Schwiegersöhne; Walter u. Hilde Slanič, Enkelkinder.

6590

BRUCHLEIDEN

MAGENSENKUNG

Ein Pariser Spezialist für Bruchleiden wird mit neuer, patentierter Erfindung von Dr. L. Barrere aus Paris, mit dem Gürtel für Bruchleiden **OHNE FEDERN UND OHNE PULSTERCHEN** sowie mit dem Gürtel für Magensenkungen mit Luftpolster, kostenfreie Proben vornehmen.

Leidende besuchen den erfahrenen Spezialisten in:

Zagreb: am 31. Mai, 1. und 2. Juni, Hotel Palace, Zrinjevac.

Maribor: am 3. Juni, Hotel Meran.

Verlangen Sie die Broschüre Dr. Barreres (Übersetzung) über Bruchleiden und Magensenkungen (führen Sie genau an für welche Krankheit).

SANITAS, Terazije 14, do Hotel Balkana, Beograd.

Senden Sie Din 5.— in Briefmarken.

6565

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Zukunft! Kaufmann und Gewerbetreibender, ledig, 40 Jahre alt, gebildet, benötigt kleine Anleihe. Sicherstellung oder mit Arbeit. Gest. Anträge unter „Ehrend“ an die Bero. 6571

PHOTO-ROLLFILME

23 Sch., 8 Aufnahmen, 6x9 Dinar 16—
4x6,5 Dinar 14—
Drogerie Kanc.

Umarbeitungen von Matrizen billigst. Komme ins Haus. Ferdo Kuhar, Betrinjska 26. 6604

Leihkapitalien bieten sich Kreditfähigen. J. Kosir, Vodnikov trg 4. 6492

Zur Firmung

tief reduzierte Preise für Firmungsgeschenken bei Jakob Malaver Uhrmacher

Maribor, Kralja Petra trg 1
nebst der Magd. Apotheke 6116

Gnädige Frau! Ihr Belwert konferviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschner J. Semto, Gosposka ul. 37. 6305

Trinke täglich Brasil - Mate, 1 Paket 5 Dinar, bei J. Anderle, Maribor, Gosposka ul. 20. 6457

Dauerhafte Glühlampen! Das Alleinverkaufrecht von Glühlampen ist abgekauft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Wipflinger, Jurčičeva 6. 290

Realitäten

Gasthaus im Stadtzentrum ist samt Inventar zu vergeben. Anfragen: „Rapid“, Maribor Gosposka ulica. 6570

Ertragreicher kleinerer Besitz mit Wein- und Obstgarten, Wiesen, Acker, Wohn- und Wirtschaftsgebäude in aller nächster Nähe der Stadt preiswert zu verkaufen. Adr. Bero. 6614

Gutgehendes Gemischtwarengeschäft in einem Parrotte zu verpachten oder auch Einzelheit mit Vermögen. Anträge unter „Kaufmann“ an die Bero. 6504

Sonnige Parzelle, schöne Lage, zu verkaufen, auch mit Vögel „Narodni dom“. Anfragen: Delavska pekarina. 6509

Zukaufen gesucht

Guterhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kinderwagen“ an die Bero. 6574

Achtung! Kaufe jedes Quantum alte Briefe aus den Jahren 1850 bis 1870. Zahle gute Preise. Angebote unter „Ausländer“ an die Bero. 6444

6-8 W. Elektro-Motor zu kaufen gesucht. Agentur Ivan Fleming, Aleksandrova cesta 12. 6546

Altes Gold und Silbermünzen auf zu beschaffen. M. Krieger's Sohn, Gosposka ulica 16. 6679

Zu verkaufen

Zwei antike Uhren billig zu verkaufen. Sodna ul. 14, 2. Et. Tür 7. 6603

Bertheim-Raffa, Lybe Lange, Wien, zu günstigem Preise zu verkaufen. Franciskanska ulica 14. 6900

Tische, Kränze, Blumenst. billig zu verkaufen. Sodna ulica 14/2, Tür 7. 6602

Zwei goldene Damenuhren, sehr passend für Firmlinge, zu verkaufen. Franciskanska ul. 14. 6669

Drahtstühle, Matrizen, Ottomane, Liegestühle, Koulleau lassen Sie billig bei Koval, Betrinjska 7, Koroska 8, Glavni trg 9. 6598

Auto, Peugeot, leichter Lastenwagen, neue Bereifung, fahrbereit, sehr billig zu verkaufen. Anfragen: Karl Salomon, Maribor, Aleksandrova 55. 6605

D-Motorrad zu verkaufen. Anfragen Murkova 1, Zel. Polonija. 6601

Für die Firmung: Kinderstrümpfe, weiß, von 8.50 Din. aufwärts, Handschuhe, weiß, von 19 Din. aufw., Kränze von 8 Din. aufw., Sandalen von 17 Din. aufw., Evangelienbücher von 17 Din. aufw., Esportina Lisa Luna, Maribor, Aleksandrova cesta 19. 6563

Blauer Herrenanzug und St. Tengegeschichte der Wölfer zu verkaufen. Adr. Bero. 6576

Opanken

leicht tragbar, für heiße Sommertage, alle Größen am Lager

Krois, Maribor
Koroška cesta 19 6582

Rüchen-Möbel, neu, kompl., weiß gezeichnet, modern, um 950 Din zu verkaufen. Zur Ansicht Bojarski trg 2, Delavnica. 6576

Eleganter Herren- u. Damen-Frisiersalon in Maribor wegen Todesfall zu verkaufen. Anfragen: J. Ceh, Grajska ul. 3 (im Hofe). 6577

Heu in Ballen wird zu niedrigsten Tagespreisen verkauft. Zruženje prevozništih obrtov v Mariboru, Tržaška cesta 22. 6610

Zu vermieten

Schönes, möbl. Zimmer an eine oder zwei Personen mit oder ohne Verpflichtung zu vermieten. Koroska 48, 1. Et. 6606

Möbl. Zimmer beim Hauptbahnhof zu vermieten. Aleksandrova cesta 55/3, Tür 9. 6610

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Trbanova ul. 28, Part. rechts. 6611

Gassenseitiges Lokal, Parterre, Aleksandrova cesta, für Büro geeignet, zu vermieten. Adr. Bero. 6618

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang an eine Person zu vermieten. Melje, Keizerjeva ulica 9, Tür 12. 6619

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang mit 1. Juni an einen Herrn zu vergeben. Klaušel Glavni trg 21. 6531

Verlege Wohnung an ruhige Partei, am liebsten Schneiderin. Adr. Bero. 6613

Schöne Zweizimmer-Wohnung mit Badezimmer, Gartenanteil, in staufreier Lage, 20 Minut. vom Hauptbahnhof (Laitersberg) an eine ruhige, kinderlose Partei bis 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Adr. Verwaltung. 6639

Gelbes Lokal mit Nebentraum und große Verhältnisse zu vermieten. Slovanska ul. 26. 6612

Besserer Zimmerlokal wird gesucht. Jentova ul. 5 Tür 2. 6607

Zwei Fräuleins werden auf Bett genommen. Grajska ulica 2, Rumwald. 6606

Vermiete möbl. Zimmer. Latentbachova 18, Tür 1. 6009

Großes, schön möbl. repariert. Zimmer bis 1. Juli zu vermieten. Slovanska ul. 8/1. 6680

Möbl., streng separ. Zimmer zu vermieten. Betnaova 15. 6678

Schön möbl. Zimmer, rein repariert, zu vermieten. Ruska cesta 2. 6679

Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, ab 1. Juni zu vermieten. Anträge unter „Wirklich wanzentfrei“ an die Bero. 6661

Schönes großes, sonnig. möbl. Zimmer mit 1. Juni zu vermieten. Bahnhofstraße. Aleksandrova cesta 88/1. 6150

Schönes, möbl. streng separ. Zimmer, Bahnhofstraße, an ein. oder zwei bessere Herren sofort zu vermieten. Tomšičeva ulica 35. 6622

Zu mieten gesucht

Kleine, erpachtene, bessere Kamille sucht Zweizimmerwohnung, Badezimmer und Jugendz. Part. und Bahnhofstraße, für sofort oder später. Adr. Bero. 6686

4-5 Zimmer mit Bad für drei erwachsene Personen gesucht. Unter „Ruhig“ an die Bero. 6681

Suche Wohnung, großes Zimmer und Küche. Adr. Bero. 6582

Dreizimmerwohnung mit kleinen Garten sucht kinderlose Familie per sofort oder später. Unter „Solčno“ an die Bero. 6400

Billige Firmungs-Geschenke

In Gold-, Silber- oder Double offeriert zu den billigsten Preisen
Goldarbeiter A. STUMPF
Koroška cesta 8. 6416

Übersiedlungsanzeiger!

Agentur und Versicherungsbüro
Jos. Baumeister
übersiedelte in die Aleksandrova cesta 44
Jos. Baumeister, Maribor
Protok. trgov. agentura
Aleksandrova cesta 20 6585

Krapinske Toplice

Altbewährte, radioaktive, 43° C naturwarme Thermalquellen und Schlam hellen Gicht, Rheuma, Ischias, Frauenleiden usw. Zeitgemäße Preise, ermäßigte Pauschalkuren schon ab 10 Tage. Wiener Küche, Bäder und Arzt im Hause, Bahnermäßigung usw. Geöffnet vom 15. April bis 15. Oktober. Gratisauskünfte durch die Kurdirektion oder Kurhausrestaurateur Basletič, Maribor. Grajska klet, bezw. Mariborer Insel. 6108



Für die Firmung! Für die Reise!

Alles in großer Auswahl und soliden Preisen empfiehlt

Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova cesta 13.

Stellengesuche

23 Jahre altes Mädchen, gelernte Schneiderin, sucht in einer Privatliche Stelle. Adr. Student, Poljska cesta 10. 6615

Tüchtige Friseurin in allen Damenfrisierarbeiten verfert, sucht Stelle. Unter „Damenfriseurin“ an die Bero. 6583

Offene Stellen

Verkäufer(in), beider Landessprachen mächtig, für Trafil in Maribor halbtägig gesucht. Nur Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Rr. 6560“ an die Bero. 6560

Älteres, kinderloses Ehepaar wird als Hausmutter aufgenommen. Unter „Hausmutter“ an die Bero. 6617

Maler- und Ankleiderlehrling wird aufgenommen. Betrinjska ul. 5, Lorber. 6584

Verkäuferin, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird aufgenommen. Schriftl. Anträge mit Angaben und Ansprüchen unter „Tüchtig“ an die Bero. 6496

Funde - Verluste

Weiße Angora-Katze verlaufen, hört auf den Namen „Minki“. Gegen Belohnung abzugeben. Jurčičeva 41. 6596



Praga-Automobile

Neue, bedeutend ermäßigte Preise! Zahlung in Raten! Lieferung sofort ab Lager! Prospekte und Offerte senden wir jedem Interessenten sofort! 6566

Besuchen Sie unsere Ausstellung auf der Zagreber Messe und unsere Lager in Zagreb.

Ceskomoravska-Kolben-Danek d. d. u Pragu

Zagreb, Svačićev trg 12 Tel. 60-77

ELEGANTE SOMMERHÜTE

neuester Fassung zu billigsten Preisen empfiehlt

Hutsalon M. Jahn
Maribor, Stolna ulica 2 6564

Eine vornehme Existenz

mit hoher Verdienstchance bietet sich organisatorisch befähigtem Herrn

durch Übernahme erstklassig. Alleinverkaufes

Zur Durchführung und für Lager erforderliches freies, verfügbares Eigenkapital von ca Din 60.000.—. Offerten von nur seriösen Selbstinteressenten werden berücksichtigt. Solche schreiben ausführlich und unter Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie la Referenzen (Zeugnis-Abscr. Lichtbild erw.) unt. „Energie-Zukunft gesichert 13212“ an J. C. Annoncen-Interessen-Gemeinschaft, Wien I. Schulerstraße 11. 6542

Nur noch bis 4. Juni

dauert der behördlich bewilligte

Ausverkauf

bei
KORMANN
Maribor, Gosposka ulica 3.

Nützen Sie diese seltene Kaufgelegenheit vor Auflassung des Geschäftes unbedingt aus. — Besichtigen Sie meine Schau fenster, so billig haben Sie noch nie gekauft!

20 bis 50% Nachlaß

und noch billiger! 6525

Reizende Neuheiten in Kleiderstoffen - Tekstllana Büdefeldt

bringt in reicher Auswahl 6111 Maribor, Gosposka ulica 14